

Wiesbadener



mit Beilage

General-Anzeiger

Postzeitungsliste No. 8273.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Postzeitungsliste No. 8273.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Mr. 51.

Freitag, den 1. März 1901.

16. Jahrgang.

Aus Schensi.

Zwei deutsche Missionare, die Franciscaner Gebrüder Götte aus Baderborn, sind am 11. Dezember aus der Hauptstadt der Provinz Schensi, Singanfu, wo sich bekanntlich zur Zeit der kaiserliche Hof aufhält, in Hantou eingetroffen. Der ausführliche Bericht, den sie dort dem deutschen Consul Dr. Jönnemann über die Zustände in Schensi und ihre Reise durch Hantou erstattet haben, wirft ein interessantes Licht auf diese gerade jetzt sehr wichtigen Länder, aus denen sonst nur von Eingeborenen Nachrichten hierher gelangen. Schon seit dem Sommer 1898, als sich die Kaiserin-Regentin durch ihren Staatsbesuch der Regierung in Peking bemächtigt hatte, war für die in Schensi lebenden Fremden die Lage bedenklich geworden. Aus anderen Provinzen, vor allem aus Peking und Schantung, waren buddhistische und taoistische Priester in hellen Scharen ins Land gekommen, die offen den Fremdenhass schürten und den Tod aller Christen forderten. Der berühmte Ruf „Schahang tseibse“ (schlägt die fremden Teufel tot!) ertönte überall, und die eifrige kriegerische Tätigkeit, die sich in den militärischen Lagern Singanfu's entwickelte, ließ darauf schließen, daß große Ereignisse zu erwarten seien. In der That wurden aus Schensi acht Bataillone nach Osten abgeschickt, um dort an den Vorgängen teilzunehmen, von denen die auf ihrer 40 Kilometer von der Hauptstadt entfernten Station lebenden Missionare überraschend schnell Kunde bekamen. Schon am 19. Juni erfahren sie die Erstürmung der Festen von Tatu, und am 19. Juli meldet ihnen ein in der Hauptstadt lebender Arzt die Ermordung des deutschen Gesandten und den Angriff der Bager auf die Fremdenkolonie in Peking. Beide briefliche Meldungen werden ihnen durch den stellvertretenden Statthalter von Schensi, den Fantai Tuan Fong (Landeshauptmeister) übermittelt, der, ohne seinen Beamten die Unglücksbotschaft aus Peking mitzuteilen, alsbald auf Mittel sinnt, die in der Provinz lebenden Europäer zu schützen. Er läßt sofort einen scharf gehaltenen Erlaß veröffentlichen, worin er die fremden Missionare unter seinen Schutz stellt, die strengsten Strafen Allen androht, die sich an ihnen vergreifen würden, und sogar die gesprächswerteste Förderung der politischen Lage und der Peking's Gerüchte mit dem Tode zu ahnden verheißt. Schon am 29. Juli werden drei Männer, die sich an das Gebot nicht gehalten haben, ohne weiteres hingerichtet. Auf der anderen Seite aber wird auch den eingeborenen Christen von diesem pflichtvergessenen Beamten begreiflich gemacht, daß auch sie die ganze Strenge des Gesetzes treffen würde, wenn sie sich durch Unbuddhismus unangenehm bemerkbar machten. Am 18. August wird in Singanfu der Fall Peking's bekannt. Der Eindruck auf die Bevölkerung ist ungeheuer. Gegen Ende des Monats langen schon die ersten Flüchtlinge und die aufgelösten Truppen und Bogerschaaren in der Provinzhauptstadt an, und man fürchtet unter dem noch heißen Andenken an die Greuel des Mohammedaneraufstandes nichts mehr als die Ausbreitungen der zurückkehrenden Truppen Zungfuhsangs. In seiner Fürsorge für das ihm noch immer vertriebenste unterstellte Land läßt der Fantai Tuan Fong sechs seiner Bataillone nach der bekannten, am Anie des Hoangho's liegenden Feste Tungwan abgehen, um den aus Peking zurückströmenden Truppen den Weg zu verlegen. Als Peking's zurückströmenden Truppen den Weg zu verlegen. Er dann benachrichtigt wird, die Kaiserin wolle von Taiquensu ihren Hofhalt nach der Hauptstadt seiner Provinz verlegen, macht er sich selbst auf, um die kaiserliche Familie sicher zu stellen. Ueber den Einzug des Hofes in der Provinz Schensi läßt Pastor Athanasius Götte nach dem Bericht eines Augenzeugen ein paar bemerkenswerte Einzelheiten mit. Bis zu ihrem Zusammentreffen mit Tuan Wang hatte die Kaiserin nichts von dem vernommen, was sich seit ihrer Flucht aus dem Winterpalast in Peking zugetragen hatte. Was ihr der Fantai Tuan Fong mitzuteilen hatte, war nur das, was sie von dem Vorbringen der fremden Truppen zu melden hat, erschütterte sie so, daß sie ganz die Fassung verlor, in lautes Weinen ausbrach und unmittelbar nach der Audienz die Degradierung Tuan Wang, Tschuang Wang und Ranghi anordnet. Hantou's Karren hatte jeder Hsien (Bezirk) der Provinz Schensi stellen müssen, um die aus Peking geretteten Habseligkeiten des Hofes weiter zu befördern. Als aber der kaiserliche Zug die Landesgrenze erreicht, stellt sich heraus, daß von dem anfänglich mitgeführten großen Gepäck der Hofgesellschaft nichts mehr übrig geblieben ist. Die Kaiserin selbst ist wie eine Frau aus dem Wolle gekleidet, sie hat nicht einmal Kleider genug mit, um nach einem Regenguss sich umziehen zu können. Der Kaiser, wie ein Soldat der Begleitmannschaften erzählt, während der ganzen Reise sehr theilnahmslos. Mit der Kaiserin-Regentin verkehrte er während der ganzen Zeit nicht. Am 24. Oktober kam der Zug der Flüchtlinge in Singanfu an. Von hiesigen Reiterhaaren umgeben, bewegten sich die Sänften durch das Osttor der alten Kaiserstadt nach dem im Norden der Stadt liegenden Pehuen (Nordpalast), worin seitdem der Hof sich ohne Unterbrechung aufgehalten hat. Ganz entgegen allem Verkommen und dem in Peking und auf den Reisen durch Peking's angestrichelten Brauch waren beim Einzug in Sin-

ganfu die Vorhänge der Sänften nicht heruntergelassen, sodaß Jedermann die geweihten Gesichtszüge des Himmelssohnes schauen konnte. In der ersten Sänfte saß die alte Kaiserin, dann folgte Kwangfü, in der nächsten Sänfte seine junge Gattin Jihonala und in der letzten der Thronfolger Taotuo, des berühmten Bogersführers Tuan Wang minderjähriger Sohn. Bezeichnend für den gewaltigen Stimmungsumschlag, den die Befreiung Peking's durch die fremden Truppen selbst bei der stolzen, unbeugsamen alten Kaiserin Tschü bewirkt hatte, ist der Erlaß, den der mit dem Hof aus Peking herausgekommene neue Statthalter von Schensi Tschön sofort veröffentlichen mußte: keinem im Lande lebenden Fremden, keinem chinesischen Christen darf auch nur ein Haar gekrümmt werden; betritt ein Soldat eine christliche Kapelle oder auch nur das Haus eines Christen, so verfällt er dem Tode. Ein freundlicher Brief des neuen Nachhabers an den Bischof bringt um die Rückkehr der Christen, die sich bei den ersten Nachrichten von dem Nahen der Bager ins Gebirge geflüchtet hatten. Und als am 10. November Vater Götte mit seinem Bruder und dem Vater Gabriel in Singanfu ankommt, ergießt sich das Innerste, daß der Landeshauptmeister die fremden Christen zu Tisch lädt und ihnen sein Herz ausschüttet über den Kummer, den er über die schlechten Rathgeber der Regierung und ihre unselige Verblendung empfindet. Die militärische Bedeutung, die der Statthalter dann den weiterziehenden Missionaren gewährt, gestattet ihnen bescheidenen Marsch über die Südberge von Honau, Lungtschui und Lanholou nach Hantou zu der ruhigsten und glattesten Reise, die die seit 20 Jahren im Lande lebenden Missionare je gemacht haben. (Köln. Zig.)



Aus dem Reichstage.

Berlin, den 28. Februar.

Der preussische Kriegsminister v. Goltz hatte gestern vor Beginn der Sitzung unten im Parquet ein privates „Rede-büchlein“ mit dem Centrumsmann Dr. Bacher, der ihm am Dienstag so hart zugesetzt hatte. Dr. Bacher bemühte sich ausgleichend, dem Kriegsminister etwas einleitend zu machen, was ihm aber nicht gelang. Denn General v. Goltz lehnte kopfschüttelnd auf die Bundesrathstrasse zurück. Wies auch das Parquet einstweilen die gewohnte schwache Befreiung auf, so konnte doch in der Garderobe eine stattliche Anzahl Hölzer bemerkt werden, deren Eigner ohne Zweifel gestern seitens der Fraktionsvorsitze drastisch nach Berlin citirt worden waren. Die geschäftigen Kollegen in den Saal „herinzureden“, dazu hätte freilich ein besserer Debatte die Diskussion einleiten müssen, als der Abg. Runer (Soz.) mit seinem reichlich einleitenden Vortrag über Mißhandlung und Ueberanstrengung der Soldaten. Erst die helle Kommandostimme des Generalleutnants v. Dieblich, der die Behauptung des Vorredners, die Soldatenmißhandlungen hätten sich vermehrt, als unzutreffend bezeichnete, weckte neues Leben. Namens der Antisemiten entrollte alsdann Abg. Werner einen langen Wunschzettel. Das Interesse konzentrierte sich jedoch erst, als der Sohn des Altkreislandtags, Abg. Fürst Herbert Bismarck, das Wort ergriff, um die „historische Uhr“ des Abg. v. Jadzewski (Pole) „richtig zu stellen“. Der verehrte Altkreislandtag habe immer nur zur Abwehr gegen das Polenthum aufgefordert, nie zur Offensive, nie zum Kampf gegen die Polen, wie gestern Herr v. Jadzewski behauptet hatte. Fürst Bismarck sprach lebhaft, die Pointen mit ausdrucksvollen Handbewegungen unterstreichend. Bemerkenswerth war seine Charakterisierung der Capribi'schen Polenpolitik als „verhängnisvoll“. Abg. v. Jadzewski nahm sofort das Wort zur Entgegnung. Er bemühte sich, die historische „Zeigerstellung“, wie er sie bezeichnet, als die richtige hinzustellen. Er erinnerte an die „großen Fehler“ des Altkreislandtags in der inneren Politik und weckte dadurch ein Beifallsgemurmel im Centrum und auf der Linken. „Die Stärke der Polen“, rief Herr v. Jadzewski pathetisch aus, „liegt in ihren ewigen Rechten!“ Im Uebrigen gestand er die weltgeschichtliche Bedeutung des ersten Kanzlers gerne zu. Voller Spannung lauschten die Kopf an Kopf sich drängenden Tribünenbesucher diesen die Erinnerung an eine große Zeit weckenden Klängen. Abg. Siegel aus Westpreußen (nl.) ließ später die Posenfrage wieder aufleben, indem er aus genauer Kenntniß der Verhältnisse heraus der Darstellung des Herrn v. Jadzewski entgegentrat. Unter steigender Unruhe des Hauses ersuchte als-

Anzeigen:
Die 1/2paltige Beilage oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinere Beilage 50 Pfg. für auswärts 60 Pfg. Beilagen gebühren pro Tausend Bll. 1.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

dann der Pole Giebocki den Landsleuten im Osten durch eine schier endlose Rede vor Augen zu führen, welche „wichtige“ Rolle die Polen im Reichstag spielen. Er rief nochmals den Sohn des Altkreislandtags auf den Plan. Doch dieser beherzigte die Mahnung des Präsidenten, die mit dem Militärat doch nur in losem Zusammenhang stehende Nationalitätenfrage möglichst kurz zu behandeln. Man war auch des Debattirens nunmehr überdrüssig und hörte kurz den folgenden, die verschiedensten Themen zur Sprache bringenden Rednern nur „mit halbem Ohr“ zu. Sehr kräftig lasen u. A. noch die Abg. Graf Limburg-Siprum (konf.) und Dr. Sattler (nl.) den Polen den Verr. Als Anwalt der Polen fungierte, nicht gerade glücklich, Abg. Ledebour (Soz.). Zu später Stunde, nach fast sechsständiger Diskussion, wurde endlich das Gehalt des Kriegsministers bewilligt.

Zur neuen Chinavorlage.

Das Erscheinen an der dem Bundesrath zugegangenen neuen Chinavorlage, welche bereits heute auf der Tagesordnung der Plenarsitzung des Bundesraths steht, ist der Sach in der amtlichen Erläuterung, daß größere militärische Unternehmungen voraussichtlich nicht mehr erforderlich sind. Allerdings erscheint die unverminderte Befähigung der in China vorhandenen deutschen Streitkräfte „vorläufig noch unerläßlich“, aber es wird keine weitere Hinaussendung von Streitkräften angekündigt. Sehr vorsichtig spricht sich die Begründung über die Bedienung der chinesischen Wirren aus. Ueber den Zeitpunkt, bis zu welchem das Ziel erreicht sein wird, läßt sich eine bestimmte Voraussetzung noch nicht machen. Daß aber unsere Regierung noch mit der Dauer eines Jahres rechnet, geht aus der Veranschlagung des Kostenbedarfs bis zum 31. März 1902 hervor. Im Reichstag dürfte auch diese Vorlage wie die erste eine glatte Erledigung finden.

Unsere Beziehungen zu England.

In der Budgetkommission des Reichstages ist gestern bei der Beratung des Marineetat's überraschender Weise von dem Centrumsabgeordneten Sped. Aufklärung über unsere jetzigen Beziehungen zu England gewünscht worden. Marineetat'ssekretär Dr. Tirpitz lehnte die Beantwortung dieser Frage, die mit dem Etat nichts zu thun habe, ab. Herr Sped. kündigte im Widerspruch mit seinen Fraktionsgenossen Frh. v. Hertling und Prinz Arenberg, Anträge auf Absehung bei den geforderten Schiffsbauarbeiten an. Durch die neuerdings freundlicher gewordenen Beziehungen zu England habe sich die Weltlage günstiger gestaltet. Bemerkenswerth ist, daß auch ein angesehenes Mitglied der Conservativen, Abg. Graf Stolberg, eine Erklärung über die auswärtige Situation als wünschenswerth bezeichnete; nur sei es wohl zweckmäßiger, eine solche Äußerung nicht beim Marineetat, sondern auf einem mehr „neutralen Boden“ herbeizuführen. Es läßt sich nicht leugnen, daß in weiteren Kreisen der Bevölkerung eine Aufklärung über die Weltlage gerne gesehen würde. Das ist der beste und einfachste Weg, um g. wiss. Verstimmungen und, wenn man will, auch Mißverständnissen ein Ende zu machen. Reichslandtag Graf Bülow dürfte diesen nunmehr von parlamentarischer Seite geäußerten Wünschen bei seinem Entgegenkommen gewiß gerne entsprechen.

Die Chinawirren.

Dem „Manchester Guardian“ wird aus New York telegraphirt: Deutschland und die daselbst unterliegenden Mächte trieben nach amerikanischer Ansicht die Chinesen durch ihre Forderungen zur Verzweiflung. Die letzte aufregende Forderung bezieht sich auf die Köpfe gewisser Provinzbeamten, was der amerikanischen Regierung als eine Verletzung der Friedensbedingungen erscheint. Mc. Kinley hat dagegen bereits protestirt und das Staatsdepartement hofft, dieser Protest werde die Unterstützung Englands, Frankreichs und Rußlands erhalten und dann unnütze Grausamkeiten verhindern. Wenigstens dreimal widersprach Amerika den Anregungen Deutschlands und führte eine Aenderung oder das Aufheben extremer Maßregeln herbei. Der Staatssekretär Hay sieht aber ein, daß dies Verfahren nicht länger andauern kann. Deutschland bedient sich der Methode, daß es sich die Zustimmung Belgiens, Spaniens, Italiens und der kleineren Mächte sichert und dann plötzlich auf der Konferenz in Peking mit einer Mehrheit auftritt. Deutschlands immer erneute Forderungen geben Grund zum Verdacht, daß Deutschland weitere Ziele verfolgt. In den diplomatischen Kreisen Washingtons sagt man, der Kaiser beabsichtige mehr chinesisches Gebiet zu annektieren. Ein Beamter der deutschen Botschaft in Washington habe Derartiges angedeutet und gesagt, jedenfalls würden die Chinesen die vollen Kosten der deutschen Expedition zu bezahlen haben. — Das wäre nicht mehr, wie recht und billig. Daß Amerika mit seiner chinesischen Kremerpolitik durchdringen wird, ist glücklicherweise nicht anzunehmen.

— Graf Waldersee meldet aus Peking: Am Anfußing-Pah wies eine Patrouille von acht Mann unter

Leutnant Strödel vom 3. Infanterie-Regiment einen Angriff von 180 Mann regulärer Truppen zurück, wobei die Chinesen 20 Mann verloren.

Nach einer Meldung der Morning Post aus Peking soll ein heftiger Kampf zwischen französischen und chinesischen Truppen bei Tcheng-ting-fu, 60 Meilen südlich von Peking stattgefunden haben. Näheres ist noch nicht bekannt.

Deutschland.

* Berlin, 28. Februar. Das Kaiserpaar feierte gestern seinen zwanzigsten Hochzeitstag. Der Kaiser ist in Berlin eingetroffen, um diesen Gedentag gemeinschaftlich mit der Kaiserin zu feiern, die hier in Berlin durch die Pflege ihrer an einem leichten Stichtischen erkrankten drei jüngsten Kinder festgehalten wird. Der Kaiser machte Vormittags einen Spaziergang im Tiergarten. Er hatte darauf eine Unterredung mit dem Reichskanzler Grafen Bülow im Auswärtigen Amt, die von 11 bis 12 Uhr dauerte. Zur Mittagszeit waren keine Einladungen ergangen.

Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Nachdem Reichskanzler Graf Bülow in der Reichstags-Sitzung vom 21. Januar die Verbesserung der Bezüge für alle Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen aus den bisherigen Feldbezügen für dringlich und unaufschiebbar erklärt hatte, ist von ihm sofort die Ausarbeitung eines entsprechenden Gesetzentwurfes wegen höherer Versorgung der Kriegsinvaliden sowie der Kriegshinterbliebenen des Reichsheeres, der Marine und Schutztruppen veranlaßt worden, welcher nunmehr die vorbereitenden Studien durchlaufen hat und mit kaiserlicher Ermächtigung dem Bundesrathe heute zugeht.

Die „Nat.-Ztg.“ veröffentlicht ein amtliches Schriftstück, worin der frühere zweite commandierende Offizier der Royal Dragoons die Erzählung von einer Besetzung des Wilhelms des deutschen Kaisers, welches er den Offizieren des Regiments geschenkt hatte, als vollständig und wahr bezeichnet.

Nach einer Meldung der „Post.“ aus London schreibt die „Westminster Gazette“: Es ist keinerlei Grund vorhanden, warum wir uns über die anti-englischen Auffassungen eines beträchtlichen Theiles der deutschen Presse grübeln sollten. Statt uns über unsere Unbeliebtheit beim deutschen Volke aufzuhalten, sollten wir dem Kaiser für seine Freundschaft und der deutschen Regierung für ihre correcte Haltung dankbar sein. Unsere eigenen Minister aber sollten von der deutschen Regierung lernen, der Volksbewegung zu wider zu handeln, wenn dies im Interesse des Landes notwendig ist. Die englische Regierung wird es niemals wagen, sich nach deutschem Muster in Gegensatz zur herrschenden Volksstimmung zu stellen. Sie weiß ungefähr, was das englische Volk dazu sagen würde.

* Detmold, 28. Februar. Auf Anordnung des Kaisers ist dem Grafen Regenten von Lippe in der Person des Oberleutnants von Wasseleski vom 76. Infanterie-Regiment ein Ordens-Offizier beigegeben worden. Alle Differenzen zwischen dem Kaiser und dem Grafen-Regenten scheinen demnach beseitigt zu sein.

Ausland.

* Rom, 28. Februar. Die gesamte Presse Italiens kündigt den schärfsten Bollkrieg gegen Deutschland an, falls die Agrarier ihre Forderungen durchsetzen sollten. Die Blätter erklären, daß dann auch ein politisches Bündnis unmöglich sei.

* Kapstadt, 27. Februar. Heute sind 6 neue Pestfälle festgestellt. Zwei Eingeborene wurden todt aufgefunden, man glaubt, daß sie an der Pest gestorben sind.



Aus aller Welt.

— **Jugendliche Mörder.** Fast erschreckend ist das Ergebnis der unter großen Schwierigkeiten durchgeführten Nachforschungen nach den Mördern des 16-jährigen Kaufmanns Kurt Otto, der am 17. Februar hinter den Gärten am Johannis-Kirchhof in Leipzig erschlagen und seiner Baarschaft von 9 M. beraubt aufgefunden wurde. Als die Thäter wurden gestern, der erst 16 Jahre alte stellenlose Arbeitsbursche Ernst Thäringen und der 14 Jahre alte Willy Krost ermittelt. Thäringen besuchte noch die Fortbildungsschule, Krost die erste Classe der 14. Bezirksschule. Krost wurde aus dem Klassenzimmer heraus verhaftet, während Thäringen schon gestern eingeliefert worden war. Die Beiden gestanden die That ein und gaben an, ihr Opfer am 16. Feb. Abends hinter die Gärten gelockt, ihm mit einem Hammer, der jetzt in der Nähe des Thäringes in einem Garten aufgefunden wurde, die Schädeldecke an verschiedenen Stellen eingeschlagen und ihn dann mit einem Leibriemen erdrosselt zu haben. Daraus nahmen sie den Geldbeutel Ottos, der dessen Wochenlohn enthielt, und theilten die Beute, wobei Krost, der angibt, von Thäringen zur That verleitet worden zu sein, 3 M. erhielt. An dem Leibriemen schloßten sie die Leiche vom dem Garten weg ins freie Feld. Am anderen Morgen waren alle Spuren verwischt, da es in der Nacht heftig geschneit hatte. Die Ermittlung der Thäter ist hauptsächlich dem Umstande zu danken, daß sich auf Grund der vom Polizeiamt erlassenen Bekanntmachung, worin der zur That benutzte Leibriemen genau beschrieben war, ein Arbeiter meldete, dem der Riemen zusammen mit ein Paar Stiefeln kürzlich gestohlen worden war. Da der Stiefeldieb schon neulich in Thäringen ermittelt worden war, wurde nach diesem geschnitten. Bald nach seiner Verhaftung gab er zu, den Riemen getragen zu haben und legte schließlich ein Geständnis ab, das dann zur Festnahme Krost's führte. Krost sollte Ostern confitirt werden. Von sei Director wird er als

ein ruhiger, wenn auch etwas störrischer Schüler geschildert, dem er niemals eine solche That zugetraut habe. In der letzten Zeit aber war er, da sein Vater im Krankenhaus lag, viel sich selber überlassen und mußte einmal wegen Schulschwänzens bestraft werden. Früher schon hat er Unheil angerichtet, indem er durch leichtsinnige Hantirung mit einem Revolver einen Mitschüler verwundete.

Kleine Chronik. Eine Liebesstragödie fand vor dem Schwurgericht in Bonn ihren Abschluß. Der Müller knecht Anton Mommig aus Euskirchen hatte mit der Dienstmagd Elisabeth Düren aus Rothheim ein Verhältniß unterhalten, das nicht ohne Folgen geblieben war. Als Mommig nun eine Andere heirathen wollte, jagte ihm die Düren eine Kugel in den Leib. Der Schwerverletzte beschwor später vor Gericht, daß er mit der Düren überhaupt keinen intimen Verkehr gepflogen habe. Das Mädchen erhielt 2 Jahre Gefängniß. Nunmehr griffen Angehörige die Sache auf, und brachten es dahin, daß Mommig wegen Meineids jetzt zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. — Redakteur Kley vom „Wesphaenburger Beobachter“ wurde wegen Beleidigung des Kaisers (Artik. 13. März vor das Schwurgericht verwiesen. — Im Kulmbacher Bierkourprozeß wurde heute von der Bayreuther Strafkammer das Urtheil verkündet. Die 20 angeklagten Brauereibesitzer bezw. Direktoren von Kulmbach wurden für schuldig befunden und zu Geldstrafen von 180 bis 800 Mark verurtheilt. — Die Meldung, daß das Kriegsgeschick des 15. Armeekorps die 12jährige Zuchthausstrafe des Oberleutnants Krieger, der bekanntlich in Würzburg am Geburtstage des Kaisers den Hauptmann Adams erschoss, in vierjährige Festungshaft umgewandelt und die Ausstoßung Kriegers aus dem Heere aufgehoben habe, wird von unterrichteter Seite als völlig unbegründet bezeichnet. — Ein gewisser von Weicheln feuerte gestern in der Straße Pontadon in Lüttich gegen Eisenstücke auf einen Mann einen Revolverschuß ab und verwundete ihn schwer. Ein zweiter Schuß traf die gerade vorübergehende Frau des deutschen Konsuls Lambert-Neumann, welche eine schwere Verletzung im Unterleib erhielt. Ihr Zustand ist schwer. Der Mörder wurde verhaftet. — Wie aus Aachen telegraphirt wird, stieß gestern Nachmittag auf dem Lütticher-Mastriker Kanal ein Dampfboot gegen die Schleusenmauer und sank, wobei eine große noch nicht festgestellte Anzahl Personen ertranken. — Eine Anzahl russischer Seeleute des Panzers Alexander II. verübten in Genoa große Rohheitsacten auf den Straßen. Sie vergriffen sich an den Frauen und es kam zu einem förmlichen Streik mit der Empörung der Bevölkerung. Mehrere Matrosen wurden schwer verwundet. — Die Baronin von Ketteler ist mit dem Dampfer Fürst Bismarck gestern in Genoa angekommen. Frau von Ketteler wird sich, da sie recht leidend ist, längere Zeit an der Riviera aufhalten.

Aus der Umgegend.

R. Schierstein, 28. Febr. Die Zahl der auswärtigen Gesangsvereine, welche ihre Theilnahme am Gesangs- und Wettstreit zusagten, wächst in erfreulicher Weise von Tag zu Tag. Reunten wir erst kürzlich berichten, daß 19 Vereine ihr Kommen anzeigten, so können wir heute mittheilen, daß deren Zahl auf 24 gestiegen ist. — Das der Frau Christine Schmidt gehörige Haus, Ecke der Viehbrücker Landstraße und Zahnstraße, hat auf dem Wege der Zwangsversteigerung Herr Zimmermeister Wilhelm Ehrengart zum Preise von 24 600 M. erworben. — Herr Dr. med. Bayerthal hier wurde die Stelle eines Vertrauensarztes der Hess. Nass. landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Orte Schierstein und Frauenstein übertragen. — Die zu Ostern neu errichtete neuente Lehrerstelle wurde Herrn Lehrer Grund, seither in Bielbach (Unterwiesenthal) übertragen. Neu zu besetzen ist eine durch Verlegung des Herrn Lehrer Hartmann von hier nach Wiesbaden frei gewordene katholische Lehrerstelle. Weitere Nachrichten siehe 2. Beilage.

15. Plenarsitzung der Handelskammer Wiesbaden.

* Wiesbaden, 28. Februar.

Der Vorsitzende begrüßt das neu eingetretene Mitglied Herrn Heinrich Haefner aus Wiesbaden.

1. Nach Verlesung des Verhandlungsberichts der letzten Sitzung wird die Wahl des Vorsitzenden, des Kassenvorstandes und der Ausschüsse für 1901 vorgenommen.

Dieselbe ergibt die Wiederwahl der bisherigen Herren.

2. Die Ausschüsse werden in der vorjährigen Zusammensetzung neu gewählt. In den Vertretungs-Ausschuss wird nur an Stelle des ausscheidenden Mitglieds Herrn E. W. Poths Herr H. Haefner neu gewählt.

3. Der Voranschlag für 1901—1902 sieht eine Einnahme von 23 000 M. und eine Ausgabe von rund 14 000 M. vor. Der etwaige Ueberschuß soll dem Reservefonds und dem Hausbaufonds zugewiesen werden. 10 Proz. Zuschlag zur Gewerbesteuer sollen als Handelskammerbeitrag erhoben werden.

4. Ueber die letzte Voll-Sitzung des deutschen Handelsstages vom 8. u. 9. Januar in Berlin, an der die Herren L. D. Jung und Dr. Merbot theilgenommen, berichtet Herr L. D. Jung.

Herr Jung referirte kurz über die Beschlüsse der am 8. u. 9. Januar d. J. stattgehabten Vollversammlung des deutschen Handelsstages und hob dabei noch besonders hervor, daß die Abstimmung zum Absch. 4 der Erklärung des deutschen Handelsstages zum Zolltarifgesetz und den Handelsverträgen insofern mehrfach zu Irrthümern Anlaß gegeben habe, als angenommen wurde, der deutsche Handelstag habe sich mit 147 gegen 143 Stimmen gegen eine Erhöhung der Getreidezölle ausgesprochen. Wichtig sei vielmehr, daß sich der deutsche Handelstag mit 219 gegen 79 Stimmen gegen eine Erhöhung der Zölle auf Lebensmittel ausgesprochen habe, indem er mit diesem Stimmverhältniß einen Antrag von Vochum ablehnte, welcher die Worte „zu weit gehende“ vor dem Worte „Erhöhung“ einschließen wollte, wodurch sich der deutsche Handelstag dann allerdings für eine Erhöhung der Getreidezölle ausgesprochen haben würde. Dieses war der eigentliche Schwerpunkt der Abstimmung.

Der Antrag des Ausschusses des deutschen Handelsstages wurde darauf mit sehr großer Majorität unverändert angenommen, und nur der von der Handelskammer Cassel beantragte Zusatz, welcher nochmals das Endresultat aus den in dem Ausschussantrag geltend gemachten schweren Bedenken gegen eine Erhöhung der Zölle auf Lebensmittel zog, aber von einem großen Theil der Zollgegner als überflüssig angesehen wurde, weil er nur, wenn auch in bestimmter Form wiederhole, was der Ausschussantrag bereits besage, wurde mit 147 gegen 143 Stimmen angenommen. Es ist hiernach völlig unrichtig, wenn von manchen Seiten behauptet wird, daß sich im deutschen Handelsstag 143 Stimmen für eine Erhöhung der Getreidezölle gefunden hätten, es waren eben nur 79 (gegen 219), vorzugsweise der Eisen- und Groß-Industrie angehörenden Stimmen, welche eine „nicht zu weit gehende“ Erhöhung der Zölle auf Lebensmittel befürworteten.

5. Die Handelskammer Minden hat beim Reichsamt des Innern Aufhebung bezw. Abänderung der Bestimmung der Gewerbe-Ordnung (§ 134 Abs. 3) beantragt, wonach in den Fabriken, für die vom Bundesrathe keine Lohnbücher oder Lohnzettel vorgeschrieben sind, Lohnbücher für mindestens 10 Arbeiter eingeführt werden müssen, in denen die Lohnentragungen vom Fabrikherrn unterschrieben sein sollen. Diese Bestimmung ist äußerst lästig und zeitraubend für die Fabriken. Dies um so mehr, als die Lohnbücher bei den Arbeitern durchaus unbenutzt sind, übermäßig in Verlust gerathen und durch neue ersetzt werden müssen und sich als zwecklos für die Kontrolle des Arbeitsverdienstes erweisen. Herr Commerzienrath Beck als Berichterstatter betont die vollständige Nutzlosigkeit der Lohnbücher, neben denen die Arbeitgeber doch noch besondere Lohnzettel für die Arbeiter ausfertigen müssen und beantragt Unterstreichung der Handelskammer Minden.

Dies geschieht.

7. Das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndikat hat der Handelskammer Wiesbaden auf eine Anfrage wegen direkter Lieferungen von Kohlen an eine für Nassau zu gründende Einkaufsvereinigung abschlägig geantwortet: Die Erfahrungen der letzten Zeit haben uns gelehrt, daß innerhalb solcher Einkaufsgenossenschaften die Interessen der Einzelnen in Bezug auf Sortenwahl, Lieferzeit, Regelmäßigkeit, Ausmaß etc. zu weit auseinander gehen, als daß sie sich in einer Form vereinen lassen, welche bei einem direkten Abschluß mit uns den beiderseitigen Wünschen und Bedingungen Rechnung zu tragen und eine diesen Bedingungen entsprechende Vertragsabwicklung zu garantiren vermöchte. Die wichtigsten und grundlegenden Interessen, welche für uns und unsere Mitglieder dabei in Frage kommen, verbieten uns, ein solches unsicheres Moment in unsere Verkaufsdispositionen zu tragen und müssen es uns wünschenswerth erscheinen lassen, die verschiedenen Anforderungen der kleineren Verbraucher in der vermittelnden Thätigkeit des Zwischenhandels ihre Ausgleichung finden zu lassen. Im Uebrigen haben ja die Verhältnisse, welche den kleineren Verbrauchern den Gedanken eines genossenschaftlichen Zusammenschlusses zum Zwecke des unmittelbaren Einkaufes ihres Kohlenbedarfes nahe legen, in der Zwischenzeit eine wesentliche Aenderung erfahren und da des Ferneren, wie Ihnen bekannt geworden sein wird, unsererseits Maßnahmen getroffen worden sind, um etwaigen Preisausschreitungen der Zwischenhand vorzubeugen, so zweifeln wir nicht, daß Borkommnisse, wie sie im verfloffenen Jahre mehrfach Anlaß zu berechtigten Beschwerden gegeben haben, sich im kommenden Abschlußjahre nicht wiederholen werden und daß es auch den dortigen Kohlenverbrauchern fernerhin möglich sein wird, ihre Kohlenabschlüsse auf angemessen erscheinende Grundlage zu stellen.

Dem Herrn Handelsminister, der in der 12. Sitzung des Deutschen Reichstages vom 3. Dez. 1900 die Bildung von Einkaufsvereinigungen zum direkten Bezug von Kohlen empfohlen, ist dieses Schreiben des Kohlen-Syndikats mit der Bitte mitgetheilt worden, sich darüber zu äußern, ob die in diesem Schreiben ausgesprochenen Gründe auch von den Rgl. Grubendirektionen befolgt und vom Minister gutgeheißen werden.

Der Ausschuss empfiehlt sodann in der Kohlenfrage noch andere Schritte zu thun, da sich der in der vorigen Sitzung gefaßte Beschluß wegen Gründung einer Einkaufsvereinigung als undurchführbar erwiesen, läme der in der letzten Sitzung in der Winterzeit gebliebene Antrag in Frage, wegen Begründung einer Verkaufsstelle des Syndikats für den Regierungsbezirk Wiesbaden thätig zu sein.

Auf Antrag des Herrn Jung wird beschlossen, das Syndikat nochmals um die Errichtung einer Kohlenverkaufsstelle hier oder in Frankfurt zu ersuchen.

8. Dem Bundesrathe ist vor einigen Tagen ein Gesetzentwurf zugegangen, durch den vorgeschrieben werden soll, daß je bei Branntweinbrennerei einen vom Bundesrathe zu bestimmenden Bruchtheil vollständig denaturiren muß. Wird die zur Denaturierung bestimmte Menge nicht denaturirt, sondern als Trinkbranntwein verwertet, so ist für jedes Hektoliter reinen Alkohols noch 15 M. Brennsteuer zu zahlen.

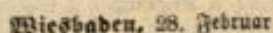
Die Begründung dieses Gesetzentwurfes sagt, daß diese Vorschrift bestimmt sei, die Verwerthung von Spiritus in der Industrie zu befördern. Die außerhalb der Centrale für Spiritusverwerthung stehenden Brennereien, welche bisher meistens ihren Spiritus an die Getränkeindustrie verkaufen konnten, sagen, daß der Gesetzentwurf nur dazu dienen soll, sie zum Beitritt zur Centrale für Spiritusverwerthung zu zwingen und so das Spiritus-Monopol der Centrale zu sichern.

Eine große Anzahl Firmen des Spiritus-Handels in Wiesbaden haben sich an die Handelskammer mit der Bitte gewandt, gegen diesen Gesetzentwurf, der eine Bevorzugung der agrarischen Großbrennereien gegenüber den Kleinbrennereien bedeute und zu einer Schädigung der Getränke-Industrie führen müsse, an zuständiger Stelle vorstellig zu werden. Demgemäß wird beschlossen.

9. Der deutsche Handelstag, ebenso die Kellereien der Kaufmannschaft in Berlin hat sich an die Reichsregierung neuerdings mit der Bitte gewandt, die demnächst zur Feststellung gelangenden Entwürfe eines neuen Zolltarifs und eines neuen Zolltarifgesetzes den berufenen Handelsvertretungen rechtzeitig bekannt geben zu wollen, damit die Handelskammern usw. in die Lage gesetzt würden, Anträge auf Abänderung zu geeigneter Zeit stellen zu können. Die Com-

Bald treibet grüne Blätter
Der Bäume kahl Gezweig;
Schon milder wird das Wetter;
Es sinkt des Winters Reich!
Im Garten da hantiret
Der neu belebte Fleiß,
Dem reicher Lohn gebühret
Für manchen Tropfen Schweiß.

(Schluß folgt.)



(Nadernut nur mit Darsellangabe gestattet.)

* **Königliche Schauspiele.** Ein seltenes Jubiläum wird der Königl. Sänger Rudolph am Montag, den 4. März, begehen können; an diesem Tage wird derselbe zum 5000. Male an der hiesigen Königlichen Bühne auftreten, ein Ereignis, wie es wohl in den Annalen der Theatergeschichte einzig dasteht. Die Königliche Intendantur hat demselben Rechnung getragen, indem sie zu Ehren des Jubilars und um ihn an diesem Tage in einer seiner Hauptrollen auftreten zu lassen, den „Barbier von Sevilla“ angesetzt hat.

-fm- Projektions-Vortrag. Daß sich die Projektions-Vorträge des hiesigen Lokal-Gewerbevereins großer Beliebtheit und freundlicher Aufnahme erfreuen, das bewies der zahlreiche Besuch des gestrigen Vortrags, welcher im Saale der Gewerbeschule stattfand. Damit auch die Kunstgeschichte immer mehr Allgemeingut des Publikums wird, wurden gestern die Anwesenden mit H. Jaesael, seinem Leben und seinen Werken bekannt gemacht. Der interessante Vortrag des Herrn Lehrers Lauer wurde durch 67 Lichtbilder (10 cm groß) nach Original-Aufnahmen erläutert. Es wurden somit nicht nur die vielen großartigen Werke des Meisters vor Augen geführt, man erfuhr auch bei jedem Bilde die näheren Umstände der seinerzeitigen Herstellung, den jetzigen Aufenthalt und die Vorzüge desselben. Die ganze große Sammlung der Bilder, deren Originale sich in Madrid, London, Paris, in Italien zc. befinden, konnte man bequem ohne Reisen und Geldauswendung

* **Auf abhängiger Bahn.** Im hiesigen Gefängniß hat der frühere Postassistent H. Herr zwei andere Gefangene, Winkler und Schmalzer, kennen gelernt. Er erfuhr Näheres über deren Familienverhältnisse und Ansehnliche und benutzte diese Wissenschaft dazu, als er früher als die anderen aus dem Gefängniß entlassen wurde, von dem einen Vater 100 M. und später in Gemeinschaft mit dem Kellner Schlafhäuser von dem anderen Rente 70 M. zu erschwindeln. Herr und Schlafhäuser hatten sich nun geeinigt vom Gericht zu Frankfurt zu verantworten. Aus der sehr langen Beweisaufnahme, die nahezu drei Stunden in Anspruch nahm, geht hervor, daß Schlafhäuser der Verführte des Herrn war und der letztere ganz das Zeugniß, ein gewohnheitsmäßiger Verbrecher zu werden, von der Vorsichtende sich ausdrückte. Herr will bei der Gelderhebung vom Vater Winkler im Auftrage des Sohnes gehandelt haben und erfindet zu diesem Behufe eine lange Geschichte. Es werden Briefe des Herrn vorgelesen, die er an Winkler im ersten Gaunerothwelsch geschrieben hat u. s. w. Das Ende der langen Geschichte ist, daß Herr wegen wiederholten Betruges und schwerer Urkundenfälschung zu zwei Jahren Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt wird, während Schlafhäuser mit fünf Monaten Gefängniß davon kommt.

h. Cementprüfungen im Eisenbahnbetriebe

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat nach Bestimmung einer neuen Anweisung für die Prüfung von Cement angeordnet, daß bei jeder Eisenbahn-Direktion eine Prüfungsstelle einzurichten sei. Erforderlich ist nur Uebung in der Handhabung des Verfahrens, sodaß jeder Techniker die Fertigkeit zur Prüfung sich aneignen kann. In streitigen Fällen soll wie bisher, das Urtheil der Königl. mechanisch-technischen Versuchsanstalt in Charlottenburg herbeizuführen, wie es Uebrigem auch den Direktionen überlassen bleibt, zeitweilig insbesondere bei größeren Cementlieferungen für wichtiger Bauwerke, durch die Versuchsanstalt die Ergebnisse der eigenen Versuchsstelle durch Stichproben nachprüfen zu lassen.

* **Eine neue Briefmarke.** Die erste Briefmarke mit dem Bilde Königs Eduard VII. bringt New-Foundland mit amerikanischer Frisigkeit auf den Markt; ein Hinweis für unsere Markensammler, den sie sich gewiß nicht entgehen lassen werden, denn wenn es jetzt auch bald König Eduard Marken regnen wird, die erste dürfte doch immer einen gewissen Vorzugswert erhalten.

* **Geschäftliches.** Eine der schönsten und geschmackvollsten Schaufensterauslagen — eine Frühlingssdekoration — ist die des Mainzer Schuhlagers von Ph. Schoenfeld, Marktstraße 11, das sich bereits durch seine ausgezeichneten Waaren vortheilhaft bekannt gemacht hat.

Z. Frecher Diebstahl. Bekanntlich befinden sich in den Clojets der D-Züge Automaten, welche gegen Einwurf von 10 Pfg. ein Stückchen Seife mit Reinwand abgeben. Aus einem D-Zuge der Taunusbahn wurde ein solcher Automat von einem Säuner gestohlen. Der Dieb konnte nicht ermittelt werden.

* **Burenspende.** Auf dem Feuerwehr-Ball i
St. Goarshausen wurden von Herrn Emil Wagne
für die Buren in Südafrika 10 Mk. gesammelt und unsere
Expedition zur Weiterbeförderung übergeben.

* **In Sachen der Buren.** Seitdem Mitte Jannu die „Münchener Centrale für Bestrebungen zu Beendigung des Burenkrieges“ sich an die hiesige Abtheilung der Ethnisch-Kultur gewandt, eine Volksversammlung einzuberufen, um der Volksstimmung Gelegenheit zu geben, ihre Meinung in Betreff des Burenkrieges zu äußern und seitdem am 27. Jan die Versammlung unter großer Theilnehmung der Bevölkerung Wiesbadens stattgefunden, ist das hiesige Comité bemüht gewesen, den Bürgern der Stadt Gelegenheit zu geben, durch Geldspenden ihre Sympathie für die Frauen und Kinder der kämpfenden Buren zu bezeugen. In einer gestern stattgefundenen Versammlung des Comites wurde berichtet, daß aus 38 von 50 Sammelbüchern, die zu genannten Zwecken in öffentlichen Lokalen aufgestellt sind, Nr. 181.— angenommen werden konnten. Besondere Sympathie zeigte ein Kegelsclub, der dem Comité Nr. 20 überwieß und ein Stammlich, der einen angebotenen Blumenstrauß verkaufte, erzielte.

Ein von dem Stadtbauamt gestellter Antrag, ihm die erforderlichen weiteren Bureauräume einstweilen für die Zeit bis zum Freiwerden des oberen Stockwerks des ehemaligen Gerichtsgebäudes Friedrichstraße 15, in dem ehemaligen Badhause zum Europäischen Hof zur Verfügung zu stellen, wurde genehmigt und zugleich beschloffen, die nach dem Kochbrunnen zu gelegenen Fenster des Gebäudes mit Vorhängen versehen zu lassen.

Der König

steht vor der Thüre. Ihm hat Chronos die schöne Aufgabe
 angewiesen, uns Mitteleuropäern den Frühling, den hold-
 seligen, heisererlöschten Venz zu bringen. Nur schade, Freund
 Mär, nimmt es mit seiner Verpflichtung, obgleich sie durch
 den Kalender bestätigt wird, nicht allzu genau. Er löst sich
 nicht commandirt und selbst der schneidigste, eisenbahn-
 katife Karston imponirt dem Monat nicht, der ehemals
 den Kriegsgott geweiht wurde. Er wohnt, wie alle, die von
 den Segnungen der fortschreitenden Civilisation unberührt
 bleiben, seine Freiheit. So kann es vorkommen, daß er uns
 bereits vor dem programmatischen 21. mit allerlei Früh-
 lingsgülden überflacht, oder aber ohne Rücksicht auf das
 Datum grimmige Wintercapriolen aufführt. Je trockener er
 auftritt, umso lieber ist es dem Landmann. Rasse März-
 mitternachts kann für Garten, Feld und Weinberg die ver-
 hangnisvollsten Folgen haben, da der um diese Jahreszeit
 immer noch im Hinterhale lauende Frost in die ausgeweidete
 Erde tief eindringt und die verschiedenen Pflanzenwurzeln
 zum Absterben bringt. Ueber einen trockenen März ur-
 theilen mehrere Bauernregeln: „Märzenstaub ist Goldes
 werth!“ — „Märzenstaub bringt Gras und Laub.“ —
 Andere lauten: „Feuchter März ist des Bauern Schmerz!“
 — „Märzenschnee thut Feld und Weinberg weh.“ — „Ist
 der März der Kämmer Scherz, so treibt der April sie wieder
 in den Stall.“ — „Wie das Wetter sich auf 40 Ritter
 3.) hlt, so ist es für 40 Tag“ bestellt.“ — „Wenn's am
 Karfreitag regnet, ist das ganze Jahr gesegnet!“ — „Soviel
 Regen im März, soviel Gewitter im Sommer.“ — „Märzen-
 laub, Aprilenlaub und Maienlachen sind drei gute Sachen!“
 — Möge sich des Landmanns und des Gärtners Hoffen er-
 füllen. Der Städter ist daran nicht untheilhaftig, auch

N. 15 dast. Somit erhielt das Comité bisher M. 216. Die Einnahmen verteilen sich unter die div. Vocale wie folgt: Heidelberg 8,80 M., Bock 2,70 M., Köln 5,40 M., Koblenz 4,60 M., Mainzer Bierhalle 6,50 M., Gambinus 4,70 M., Tivoli 7 M., Deutscher Keller 20,50 M., Vogel 8,50 M., Eisenbahn Hotel 0,70 M., Sprudel 3 M., Poth's 9 M., Stadt Frankfurt 2 M., Walthalla 2 M., Felsenkeller 5 M., Poppenschenkelchen 4 M., Ronnenhof 20 M., Rother's Haus 16 M., Friedrichshof 12,80 M., Stolzenfels 4,50 M., Baum 9,25 M., Krotz 9 M., Erbspring 6,61 M., Eppe 8,60 M. In der Annahme, daß noch manche Bürger und Bürgerinnen, welche die öffentlichen Vocale nicht besuchen, gern bereit sind, eine Gabe den leidenden Frauen und Kindern in Südafrika zu spenden, sei angefragt, daß der Cassirer Herr Architekt Phil. Schmidt Albrechtstraße 8, bereit ist, Geldspenden entgegen zu nehmen, worüber später öffentlich quittiert werden wird. Die durch die Münchener Centrale ins Leben gerufene Bewegung zieht immer größere Kreise, wie die Berichte über die Verammlungen, welche lehtin auch in Mainz und Düsseldorf stattgefunden, beweisen. An allen Orten trägt man den Buren volle Sympathie entgegen. Eine Verammlung der in Deutschland gebildeten Buren-Comitees ist für die nächste Zeit in Frankfurt a. M. in Aussicht genommen; auch ist auf den 9. März eine internationale Burenconferenz in Paris einberufen.

* **Lehrerinnenverein.** Der Vorstand des Lehrerinnenvereins für Nassau (E. V.) ladet seine Mitglieder zu der Samstags, den 2. März, 5 Uhr, im Vereinslokale stattfindenden außerordentlichen Mitgliederversammlung ein. Neben den Jahresberichten steht die Vorstandswahl auf der Tagesordnung, sodann Wahl einer Delegierten für Bonn, schließlich werden noch sonstige Vereinsangelegenheiten behandelt.

* **„Urania“.** Der Dilettanten-Verein „Urania“ veranstaltet Sonntag, 3. März, Volkssunterhaltung mit Tanz im Römeraal. Die Veranstaltungen des Vereins erfreuten sich bekanntermaßen stets großer Beliebtheit. Zweifellos wird auch diesmal der Besuch ein sehr bedeutender werden, da ein vollständig neues und höchst interessantes Programm vorgesehen ist. Dasselbe ist durchweg humoristisch gehalten und weist u. A. 5 Gesamtspiele auf: „Voll vor Gericht“, „Der reiche Engländer“ oder „Die lebendig Toden“, „Das Rendezvous auf der Polizeiwache“, „Pitsche im Besse des großen Vooles“, „Die lustigen Musikanten“. Außerdem wird der Charakter- und Salonhumorist des Vereins, Herr J. Peter, in seiner vortrefflichen Darstellungskunst den „Präsidenten Krüger“ und „Das Großstadtleben wie es meint und leidet“ zur Aufführung bringen. Der Eintritt von 30 Pfg. pro Person (Tanz frei) ist sicher nicht zu hoch. Beginn der Veranstaltung Nachmittags 4 Uhr.

* **Wildfang.** Der so allgemein beliebte Wildfang-Ball verlief wieder auf das Schönste. Der Andrang zu demselben war ein großer. Für Unterhaltung und Abwechslung hatte das Comité in liebenswürdiger Weise Sorge getragen. Die Vorträge eröffnete der mit einer herrlichen Tenorstimme begabte Herr Melchior Ballhaus, welchem solche von den allbeliebten Humoristen Herrn Carl Leicher, Lehmann (Viktor-Salon-Komiker) und W. Schweiguth folgten. Außerdem solenne Gesangsvorträge von Mitgliedern des Männer-Gesangsvereins Cäcilia, sowie Herrn Schrott, Mitglied vom Männerturnverein. Auch sei noch lobend des kleinen Philipp gedacht, der seine Feuerprobe gut bestand. Der 1. Preis in der Tombola, ein verzierter Kleiderkasten, fiel einer Frau Ww. Weber zu. Das Fest dauerte bis zum frühen Morgen und trennte man sich mit dem Wunsche auf baldiges Wiedersehen. — Die Gesellschaft Wildfang betheiligte sich am Faschachts Dienstag an dem von der befreundeten Carneval-Gesellschaft Möncher veranstalteten Kappenfahrt in musterhafter Ordnung mit eigenem Musikcorps. Zur Nachfeier des Balles findet Sonntag den 3. März von Nachmittags 4 Uhr ab, ein humoristisches Tanzkränzchen in der Männerturnhalle, Plattersstraße statt. Näheres durch die betr. Annonce.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **London, 28. Februar.** Wie aus Pietermaritzburg berichtet wird, befindet sich Louis Botsa nördlich von Middelburg und ist im Begriff sich mit Ben Viljoen zu vereinigen.

* **London, 28. Februar.** Dem „Daily Chronicle“ wird aus Pietermaritzburg gemeldet, Botsa habe die Friedensverhandlungen begonnen und im englischen Lager bereite man sich schon zum Empfang Botsas vor. (??)

* **London, 28. Februar.** Aus Peking wird berichtet: Während der Hinrichtung der Bogerführer hielten die Vertreter der Mächte eine Versammlung ab, um die Frage zu besprechen, ob weitere Hinrichtungen notwendig wären. Die Minister der Ansicht, daß in jeder Stadt, wo Fremde mißhandelt worden sind, ein Beamter getötet werden müsse.

* **London, 28. Februar.** Der Times-Correspondent in Peking theilt seinem Blatte den Wortlaut der neuen Convention mit, welche zwischen Rußland und China abgeschlossen ist und die nicht nur die militärischen Punkte betrifft, sondern auch die Justiz, den Handel und das Finanzgebiet anführt, was zu sich die Chinesen Rußland gegenüber verpflichtet haben.

* **Paris, 28. Februar.** Die Blätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Petersburg: Gestern Nachmittag während der Unterrichtsminister einen Unbekannten in Audienz empfing, feuerte dieser einen Revolver auf ihn ab und verlegte ihn am Halse.

* **London, 28. Februar.** Das Unterhaus nahm gestern in zweiter Lesung die Gesetzes-Vorlage an, welche die Arbeit in den Gruben auf 8 Stunden festsetzt.

* **Budapest, 28. Februar.** Infolge des kolossalen Andrangs bei Eröffnung der Volkskammer im 7. Bezirk wurde ein alter Mann erdrückt, 7 Personen schwer und über 40 leicht verletzt.

* **Bozen, 28. Februar.** Auf dem Sella-Joch, einem Hochpasse zwischen Sella und der Langkofel-Gruppe wurden drei Frauen aus Fassa erfroren aufgefunden. Sie waren beim Uebergang vom Gröden nach Campitello im Schneesturm verunglückt.

Briefkasten.

J. M. hier. Der Miether hat nach § 6 des betr. Vertrages nur für alle Beschädigungen, die von ihm oder seinen Angestellten verursacht werden, aufzukommen. Sind die Cloisetreservoire infolge des Frostes beschädigt, so hat unseres Erachtens der Hausherr keinen Erstattungsanspruch, denn für die Wirkungen der höheren Elemente kann der Miether nicht haftbar gemacht werden. Stellt jedoch das Gericht grobe Fahrlässigkeit des Letzteren fest, so ist der Miether ersatzpflichtig.

W. B. Falls Ihr Hausherr gegen Sie ein gerichtliches Urtheil auf Exmition erwirkt hat, kann er Sie durch einen Gerichtsvollzieher exmittieren und Ihre überflüssigen Möbel zurückerhalten.

Verlag und Electro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Wilhelm Leufen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämtlich in Wiesbaden.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Bureau: Luisenstraße 22.

Rassenärzte: Dr. Althaus, Marktstraße 9, Dr. Delius, Westendstraße 1, Dr. Heß, Kirchstraße 29, Dr. Heumann, Kirchstraße 8, Dr. Jungermann, Langgasse 31, Dr. Keller, Oramenstraße 23, Dr. Lahnslein, Friedrichstraße 40, Dr. Lippert, Taunusstraße 53, Dr. Meyer, Friedrichstraße 39, Dr. Schrader, Stiftstraße 2, Dr. Schranl, Rheinstraße 40, Dr. Wachenhausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Ricker jun., Langgasse 37; Dentisten: Müller, Webergasse 2, Sander, Mauritiusstraße 10, Wolff, Michelsberg 2. Massseure und Heilgehilfen: Klein, Reugasse 22, Schweibäcker, Michelsberg, Matthes, Schwalbacherstr. 13; Masseuse Frau Frech, Hermannstraße 4. Bieferant für Brillen: Trems, Reugasse 15, für Bandagen etc. Firma A. Stoll, Sanitätsmagazin, Taunusstraße 2, für Medizin u. dergl. sämtl. Apotheken hier.

Walthalla-Theater

Wiesbaden.

Freitag, den 1. März:

Das sensationelle

Eröffnungs-Programm.

Künstlerisch! Decent!
Rob. Paxtons
lebende Riesen-Tableaux
(8 Damen, 2 Herren)
Vornehm! Sensationell!

Jerome u. Roberts, die urkomischen Excentriker.
Hedy Sanway, Soufrette.
Halley u. Curt, großartiger akrobatischer Akt.
Peto Aranka
und
Armand Sullivan
das weltberühmte Pecherpaar.
Sensationell!
Geschw. Valkoni, Gesangsduettistinnen.
The Arleys, urkomische Kabarett.
Paul Backer, der beliebte Humorist.

Die Ereignisse in China

vorgeführt durch Messier's Kosmograph
(lebende Photographien).

1. Einzug des Grafen Waldersee und der Verbündeten in die heilige Stadt von Peking. 2. Tinsin nach der Occupation durch die Verbündeten. 3. Straßenleben im Tartarenviertel von Peking. 4. Einzug der Chinesen am 16. Dezember in Berlin. 5. Begräbnisfeierlichkeiten in London. 6. Bräuterei der Königin Wilhelmine von Holland usw. usw. 178/961



Saar-Würfel-Kohlen

(für Bäcker)

empfehl in Fuhrn und ganzen Waggonn billigst 9053

Aug. Külpp,
Holz- und Kohlenhandlung.

Comptoir: Sellmundstr. 33. Pagar: Verlängerte Nicolassstr. 67.

Telephon 885.

Michelsberg 8.



Billige Fischpreise.

Beste Waare.

Kleine Schellfische	per Pfd. 25 Pfg.
Mittel do	30 und 35 Pfg.
Große do	40 Pfg.
extra la. holländ. Angel-Schellfische	45 "
fr. bläulichen Cablian im Auschnitt	50 "
(auch Mittelstück)	
Rothzungen (Diamant) Halbfische	50 "

Bratbäcklinge Stad 7 Pfg., Dgd. 50 Pfg. 9047
Telephon 885. Michelsberg 8.

In Folge Rückganges des Reichsbank-Discontos auf 4 1/2 % haben wir den Zinsfuß für Vorschüsse gegen Wechsel und den Wechselbankdisconto auf 4 1/2 % herabgesetzt; Credit in laufender Rechnung 5 1/2 %. Unsere übrigen bisherigen Zinsätze bleiben unverändert. 9042

Allgemeiner Vordruch- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Juener tüchtiger Zischneider sucht zum 1. April Stellung in Wiesbaden oder Umgegend. Off. u. P. H. 87 an die Exped. des Generalanzeiger. 90512

Zimmerspähne

sind zu haben. Besch. Schwalbacherstr. 37, Wdh. r. u. Zimmerverl. Blücherstraße. 9054
F. Kopp, Zimmermstr.
Ein Kind wird in gute Pflege auf's Band genommen. Näheres im Verlag. 9056

Geldschrank

Banger Tresor billig abzugeben. Näh. Exped. d. Bl. 9060
Die sparsame Hausfrau verwendet

Maggi's

zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. — Ebenso Maggi's Gemüse- u. Kräftsuppen u. Maggi's Bouillon-Kapseln. Soeben frisch eingetroffen bei Ed. Wötgen, Friedrichstr. 7. 558/181

Fuhrwagen,

neuer Einpänner, zu verkaufen. Näh. Helenestr. 3. 9052

Wohnung

mit Stallung, Remise, Futterraum, auf 1. April zu verm. 9055
Näh. Markstraße 20.

1 Gradhalter

billig zu verkaufen. 9049
Näh. Markstraße 25, 3 r.

Weinrestaurant,

ff. Lage, mit Haus, gr. Fremdenverkehr, auch für Pension geeignet, sofort zu verk. oder zu vermieten. Näh. T. 202 hauptpostlagernd. 9059

Blut- & Frauen

Dr. Siebaverlag 9061

Wiesbadener Verlagsanstalt

EMIL BOMMERT

Alle Drucksachen für den Contor-Bedarf:

Adress-Karten, Circulars, Proclition, Facturen, Rechnungen, Mittheilungen, Quittungen, Briefbogen, Wechsel, Postkarten, Couverts, Placate etc. etc.

Drucksachen für Vereine:

Mitglieds-Karten, Statuten, Programme, Tankarten, Lieder, Einladungen etc.

Rotationsdruck 25

von Massenanlagen: Zeitungsbeilagen, Prosopeten etc. etc.

Wiesb. General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Trauerdrucksachen

Todes-Anzeigen und Danksagungen in Brief- und Kartenform und sauberster Ausführung. Auf Wunsch couvertirt. TELEPHON 188. TELEPHON 188.

Hamburger Engros-Lager

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 46

Räumungs-Verkauf

Beginnend Montag, den 25. Febr., Morgens 8 Uhr.

Endigend Sonnabend, den 2. März, Abends 8 Uhr.

Kurzwaaren

jeder Art mit 10 %.

Ausser Maschinen-Häkelgarn Estramadura Näh- u. Stickseide.

Baumw. u. wollene Strickgarne.

Günstige Gelegenheit
für Schneider und Schneiderinnen.

Besonders günstiges Angebot!

Seidenstoffe

Schwarze Damassé, reine Seide, Mtr. Mk. 1.25.
Blousenseide, schöne carrirte u. gestreifte Dessins Mtr. Mk. 1.50.

Reste u. Abschnitte staunend billig.

Futterstoffe

Rockfutter: Jaconet 100 cm in allen Farben Mtr. 28 Pf.
Taillencöper: 80/81 cm schwarz u. grau Mtr. 25 Pf.
Reversible, zweiseitig, 80 cm breit, Mtr. 32 Pf.
Reversible, zweiseitig 100 cm breit, Mtr. 45 Pf.

Reste u. Abschnitte enorm billig.

Schürzen u. Unterröcke

Hausstandschürzen 3 Stück 1 Mark
Tändel-, Zier-, Kinder- u. Hausstandschürzen mit 10 %
Moiré-, Tuch-, seidene u. Anstandsröcke mit 10 %
1 gr. Posten gestr. Röcke f. ca. die Hälfte des Preises.
Einen Posten Moiré- u. Tuchröcke enorm billig

Corsetts enorme Auswahl

10 %

Hemdentuche
Reste u. Abschnitte
enorm billig.
Taschentücher.

Festons und Spitzen

Eine grosse Parthie in Mull, Cambric und Madapolame in allen Breiten enorm billig.

Reste u. Muster-Coupons
ca. für die Hälfte des Preises.

Handschuhe u. Strümpfe

Ein grosser Posten Handschuhe Serie I 3 Paar 60 Pf.
Ein grosser Posten Handschuhe Serie II 3 Paar 80 Pf.
Ein grosser Posten Handschuhe Serie III 3 Paar 1.10
Auf Glacé, sowie Stoffhandschuhe, Kinder- und Damenstrümpfe, Knaben- und Herren-Socken etc.
10 %

Cravatten

Nur Neuheiten für Damen und Herren mit 10 %

Einen grossen Posten Damen-Schleifen und Herren-Cravatten für ca. die Hälfte des Preises.
Regen-Schirme.

Unterzeuge und Wäsche

für Damen und Herren.

Normal-, Wolle-, Macco- und Filet-Arbeiterhemden, Frauen-Hosen u. -Jacken, Sweaters u. s. w.
Oberhemden, Serviteurs, Kragen u. Manschetten
10 %

Tapiserie

Auf sämtliche reguläre Artikel gewähre einen Rabatt von **10 %**
Zurückgesetzte Artikel und einzelne Muster für ca. die Hälfte des Preises.

Auffallend preiswerth!

Lederwaaren

Portemonnaies für Damen und Herren, Hand- und Anhängetaschen, Reisekoffer und -Taschen.

Korb- u. Holzwaaren

Arbeitskörbe, Notenständer, Papierkörbe, Wäsepuffs, Waschkörbe und Reisekörbe, Säulen, Etagères, Paneelbretter, Hacker etc. Bambus- u. Congo-Möbel
10 %

Auf sämtliche hier nicht aufgeführte Artikel unserer grossen Waaren-Sortimente gewähren **nur für diese Tage** einen Rabatt

von 10 %

In dem Souterrain unseres Ladens

sind grosse Posten zurückgesetzter Waaren, Reste u. Abschnitte jeder Art ausgelegt, die im Preise ganz bedeutend reducirt sind und enorm billig verkauft werden.

Hierauf erlauben wir uns ganz besonders aufmerksam zu machen.

21. Webergasse.
Telephon 700.

Ch. Hemmer

Webergasse 21.
Telephon 700.

Mein diesjähriger grosser

Inventur- und Räumungs-Verkauf

findet statt von Freitag früh, den 1. März, bis Samstag Abend, den 9. März.

Damen-Schneiderei:

Moiree-Rockfutter, 100 Cmtr. breit, Meter	25 Pf.
Orleans Rockfutter, 100 Cmtr. breit, Meter	29 Pf.
Rauschefutter "	38 Pf.
Twill, weich. Taillen- futter, Meter	46 u. 38 Pf.
Stradella, Rockeinlage, Meter	15 Pf.
Kragen-Einlagen, rund gewebt, Meter	13 Pf.
25 Stück feine Nähadeln mit grossem Goldöhr	3 Pf.

10% Rabatt auf

Kurzwaren, Strickwolle,
Spitzen, Bänder, Schleier,
Knöpfe, Passementerien,
Halbw., woll. u. seid. Tricotagen,
Strümpfe, Handschuhe,
Korsetten, Unterröcke,
Schürzen,
Damen-u. Kinder-Wäsche,
Taschentücher,
Herrenkragen, Cravatten.

15% Rabatt auf alle

Tapiserie-Artikel und Korbwaren, als:

Zeitungs-Halter, Bürsten-Taschen, Kissen,
Wäschebeutel, Point-lace-Arbeiten,
Photogr.-Ständer, Kragenkasten, Schreib-
Mappen, Schuhe, Deckenstoffe, Decken,
Handtücher, Läufer, Kissen, Daisy-Arbeiten,
Smyrna-Toppiche.

Ein grosser Posten

zurückgesetzter Handarbeiten

zur Hälfte des Werthes.

Damen-Wäsche:

Taghemden,

Vorderschluss, aus
Hemdentuch und
Zwirnspitze, Stück 1.50 u. 95 Pf.

Taghemden,

Achterschluss, aus
Hemdentuch und
Zwirnspitze, Stück 1.90 u. 1.45

Damenjacken, Barchend,
mit Zwirnspitze, Stück 1.75

Gardinen- und fertige

Spachtel-Rouleaux,

einz. Fenster, zu extra reducirten Preisen.
Alle Andere mit 6% Rabatt.

Ein Posten
Erstlings-Hemden
mit Spitze Stück 12 Pf.

Ein Posten
Damen-Kragen,
farb., Stück 18 Pf.

Ein Posten
Herren-Kragen.
Stehkragen mit kleinen Umleg-
ecken, nur beste 4-fach leinene
Qualitäten, im Werthe von
50-70 Pf. das Stück,
jetzt 3 Stück nur 1.00.

Ein Posten
Leder-Gürtel
jedes Stück 20 Pf.

Ein Posten
Kinder-Röckchen
bedeutend unter Preis.

Ein Posten
Herren-Kragen,
Façon Steh-Umlegkragen,
prima Qualität, reeller Werth
65 u. 70 Pf. das Stück,
jetzt 3 Stück 1.15.

Ein Posten farb.
la Rockwolle,
8-fach, Gobelin- und Mooswolle,
das Pfund 2.95.
Taschentücher, Battist mit
Lochsaum, 1/2, Dtzd. 100.

Ein Posten Touristen-Hemden, früher 3.25 bis 4.00 Mk., jetzt jedes Stück 2.25. — Kinder-Hütchen und Häubchen, Deckelmützen
bedeutend unter Preis.

Stickerei-Rester, Band- und Spitzen-Rester, sowie verschiedene andere Parthien und Restbestände meines grossen Lagers werden
ganz enorm billig abgegeben.



Zabelhaft billig.

Nochmals ein großer Posten

prima verzinkte

Waschtöpfe, Eimer, Wannen,
ladirte Rohleneimer.

Preise im Schaufenster.



Langgasse 2.

S.

Hirschteld,

Langgasse 2.

Telephon 2430. **Gleichkonsum.** Telephon 2430.

Für jede sparame Hausfrau empfiehlt franks Haus;
Prima Kaffee, gebrannt 85 Pfg. bis Mt. 1.80 und höher.
Prima Mehl per Pfd. 14, 16, 18, 22 Pfg.
Weizbrod, volles Gewicht, 42 Pfg., Kornbrod, voll. Gew., 38 Pfg.,
prima hellgelbe Seife per Pfd. 23 Pfg., bei 10 Pfd. 22 Pfg.,
Seifenpulver Thompson, per Pfd. 13 Pfg., andere Sort. billig,
Petroleum per Liter 15 Pfg., bei 10 Liter 14 Pfg.,
Pflasterfrische und Ersatzter Waare außerst billig. 8072
Felsenstrasse 2, Ecke Bleichstrasse.

Badhaus „Zum goldenen Ross“
Goldgasse 7.

Neu! Elektrische Lichtbäder Neu!

in Verbindung mit Thermalbädern.

Sehr vortheilhaft! Biesbadens
ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen
Gicht, Rheumatismus, Jodismus, Diabetes, Nerven-, Nieren- und
Leberleiden, Asthma, Festsucht, Neuralgien, Hautkrankheiten etc.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder, Sitz-Bäder, Pension, Badhaus
und Anbezimmer stets gut geheizt. 478

Dr.
Oetker's

Bäckpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Puddingpulver 10,
15, 20 Pfg.

Millionenfach bewährte
Recepte gratis von den
besten Kolonialwaaren-
und Drogeriegeschäften je-
der Stadt. 335/47
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Holz und Kohlen der besten
Sorten, Bräuterei billig. — Bei
Einkäufen von 20 Pfg. an in
Kolonialwaaren, Flaschen-
bieren, Cigarren u. Gemüse
2% Rabatt in Bar. 9044
Fr. Walter, Graben 18a.

Danksagung.

Für die so überaus zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme an
dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir Allen, insbesondere
Herrn Pfarrer Grein für seine tröstenden Krankenbesuche, wie auch für
die ebenso tröstliche Grabrede, und für die zahlreichen Kranzspenden
unseren tiefgefühltesten Dank.

Biesbaden, den 28. Februar 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

J. d. N.:

Chr. Schüssler.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Zwei sehr rentabl. Häuser, Nähe Bismarck-Ring, sowie versch. kleinere Häuser mit Stallung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Mehrere rentabl. Stagenhäuser, wehl. und südl. Stadtheil, mit und ohne Hinterhaus, auch Werkstätten, im Preise von 45, 65, 85, 95, 110, 125, 138, 155 und 190 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Verschiedene mit allem Comfort ausgestattete Stagenhäuser mit Vor- und Hintergärten, Viehplatz usw., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Verschiedene Häuser mit Wirtschaft in sehr guter Lage, hier und außerhalb, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Mehrere Villen mit Gärten, Umf. u. Wollmühlstraße, im Preise von 42, 56, 65 und 95 000 Mk., sowie versch. Landhäuser mit großem Terrain zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein schönes Stagenhaus mit doppelt. Wohnungen in jeder Etage, in der Nähe des Hochbrunnens, vorzügl. für Pension geeignet, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Verschiedene Häuser in Eltville, sowie zwei neugebaute Villen dableibst zu verkaufen, letztere auch auf einen Bauplatz, am liebsten Schiersteiner- oder Dohleimerstraße, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine seit Jahren mit bestem Erfolg betriebene Gärtnerei (Veeren-Kultur) ca. 80 Hk. Terrain, Wohnhaus, Gewächshäuser usw., mit sämtl. Inventar in einem sehr belebten Ort im Taunus (Salznähe) ist fruchtbar für 15 000 Mk. mit 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Mehrere schön angelegte Gärtnereien, sowie ein großes Terrain mit fließendem Wasser, ferner versch. Baupläne an der Mitterteich- und sonstigen Stadtlagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine Anzahl Pensionen und Pensionshäuser in versch. Stadt- und Freilagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Großer Waaren-Abschlag

für Lebensmittel

8606

Welterstraße 31 und Wellstrasse 27, Ecke Helmundstraße.

Grüne Bohnen, los gewogen, per Pfd. 25 Pfg.

Büchse 2-Pfd.-Büchse 35 Pfg. und 38 "

Sauerkraut per Pfd. 8 Pfg., 10 Pfg., 20 "

Bestes Weizenmehl per Pfd. 14, 16, 18 u. 20 "

Schmalz, garantiert rein, per Pfd. 50 "

Rübsen (Vorkauf) per Schoppen 34 "

Rudeln per Pfd. 20, 24 und 30 "

Hausmacher Rudeln per Pfd. 40 und 40 "

Zweitschen per Pfd. 22, 24, 30 und 26 "

Prima Ketschup per Pfd. 22, 24 und 4 "

Soda per Pfd. 28 "

Reis-Stärke per Pfd. 30 Pfg., bei 5 Pfd. 28 "

Speisestärke per Pfd. 32 "

Schwedisch Feuerzeug per Pfd. 9 "

Vorräthiger von 17 " an.

Akademische Zuschneide-Schule

Fräul. Joh. Stein, Bahnhofstraße 6, St. 2, im Adrian'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze

für d. sämtl. Damen- und Kindergarderobe. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Bekannt leicht faßl. Methode. Vorzügl. prakt. Unterr., gründl. Ausbildung für Berufs-Schneiderinnen u. Directr. Schüler-Aufnahme tägl. Schnittinstr. a. Art, a. f. Wäsche. Costüme w. zugeschn. u. eingerichtet. Taillennuß nach Maß incl. Futter und Anpr. 1.25. Rockschritte von 75—1 Mk. 5300

15 Pf. Garant. rein amerik. Petroleum Str. 15 Pf.

16 Pf. Brennspiritus (hochprozentig) 54. 16 Pf.

22 " La Kernseife bei 5 Pfd. 22 "

J. Schaab, Grabenstraße 3.

4 Pfg. Holl. Vollkornbrot St. 4 und 6 Pfg.

Stiller Hochbäcklinge 6 Pfg. 152/22

Man braucht die Rückseite der Fahrkarten der elektrischen Straßenbahnen

H. Singer, Sächsisches Warenlager, Riehelsberg, 5 und Eisenbahnstraße 22.

Witz, das Naturheilverfahren Mk. 12.50,

Caniz, die Naturheilkunde Mk. 6.50,

sowie alle anderen Werke zur Selbstheilung in der Naturheilkunde sind zu beziehen, auch in Ratenzahlungen, durch

Heinrich Kraft, Buchhandlung, früher Koppel-Wälder, 45 Kirchstraße 45. Arons Vollenk. Nachf.

Echte amerikanische Graphophone

Ein Geschenk, das für jede Gelegenheit paßt und Jung und Alt willkommen ist.

Das Graphophon übertrifft alles bisher Dagewesene. Singt — Spielt — Lacht mit entzückender Deutlichkeit. Das Graphophon bietet Jedermann Unterhaltung und Belehrung. Preis von Mk. 8.— aufwärts.

Grand Prix **Columbia-Phonograph Co. m. b. H. Berlin W** Friedrichstraße 65a. 3594/220 Auf Wunsch Katalog 53 gratis und franco

Möbel u. Betten gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung. 426 **A. Leicher, Adelsstraße 46.**

Heute und Morgen
Großer Fisch-Verkauf

24 Wellstrasse 24.

Neu eröffnet:

44 Moritzstraße 44,

nahe der Albrechtstraße.

Großer Umsatz! Billigste Preise.

Von täglicher frischer Zufuhr

empfehle:

Feinsten Schellfisch, Cablian, Seehecht, Tafelzander, Flushecht, Rothzungen (Vimandes, Halbsoles) Schollen, Steinbutt (Turbot), Zst. rothfl. Salin, Barsche, Weißfische, Kurrhahn u.

Täglich frisch gebackene Fische.

Alle Fischconserven.

Mäucherwaaren u. Marinaden.

Münchberger Ochsenmaulsalat. 3549

Wirth und Wiederverkäufer Engrospreisen.

Beste Bezugsquelle! Prompter Versand!

Unterzeichneter erlaubt sich, auf sein mit den neuesten Maschinen

ausgestattetes

Dampf-Säge- und Hobelwerk

ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Preise für Hobeln u. Schneiden pro Stde. Mk. 2.

Das Holz wird durch eigene Fuhrwerke franco abgeholt und zugeführt. Reelle und pünktliche Bedienung zugesichert.

Gleichzeitig mache auf meine große Trockenanlage, sowie auf die großen Arbeitsräume, wofür das zum Hobeln und Schneiden eingeleitete Holz von den Arbeitern gleich für und fertig gestellt werden kann, ergebenst aufmerksam.

Schneiden von Stämmen auf Gattersäge

für weiche Hölzer pro Quad.-Meter 50 Pf.

harte 70 "

Bestellungen erbitte gefl. durch Postkarte oder Telefon Nr. 854

Hochachtung!

A. Grimm,

Dagheim (am Bahnhof) bei Wiesbaden u.

Grosche Internationale

Bekleidungs-Akademie.

Direction: Hch. Meyrer.

Nur Rheinstraße 59, I. Et.

Sämtliche Schnittmuster nach Maass:

Tailen, Jaquettes, Mäntel und Capes nur 1 Mark.

Schneiderinnen erhalten Rabatt.

Damen, welche ihren Bedarf an Kleiderstoffen durch die Akademie beziehen, erhalten zuverlässige Schnittmuster nach Maass gratis.

Vertretung leistungsfähiger Stoffbustverkauf

Kleiderstofffabriken. (zu Fabrikpreisen).

Unter den coulantesten Bedingungen

kaufe ich stets gegen sofortige Kaße

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos. 1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.

Abkaltungen von Verdingungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auctionator.

Cigarren, Cigaretten, Tabake.

5073

Cigarrenspitzen Tabakpfeifen Spazierstöcke

Leopold Ullmann,

WIESBADEN, Mauritiusstrasse 8.

20 Pf. Große neue Pflanzen p. Pfd. 25—70 Pf.

30 Pf. Gem. Obst (7—8 Sorten) p. Pfd. 40, 50 u. 60 "

22 " Gemüsenudeln, Hausm., per Pfd. 40—70 "

24 " Macaroni, in Packeten 50 u. 60 "

J. Schaab, Grabenstr. 3.

16 Pfg. Große neue Linien, gar. gut. Hülsenfrüchte. Stets

frische Frankfurt Würchen Stück 16 Pfg. 151/223

Braunkohlen,

Stück, per 20 Centner Mk. 20.— frei aus Haus über die Stadtwaage,

per Cassa 3%, Sconto, 1 Centner Mk. 1.10 netto, empfiehlt

Aug. Külpp,

Kohlen- u. Holzhandlung.

Comptoir: Lager: Fernsprecher

Helmundstraße 33. verlängerte Nicolaisstraße. 867. 8828

Gebrauchs-Muster-Schutz,

Warenzeichen etc.

Patente

erwirkt

Ernst Franke,

Civ.-Ing. 4781

Bahnhofstrasse 16.

* Magen- u. Darmleiden *

akute sowie auch chronische beiläufig rasch und sicher

Dr. med. Lauser's Magenpulver

Preisgekr. nur m. gold. Med. in München 1889, Paris 1900, Marseille 1899

Ist ein in der Praxis tausendfach erprobtes Mittel, kein Gellatmittel, wirkt vorzüglich bei Magendruck, Magenschwäche, Säure im Magen, Magenleiden, Magenerkrankung, Magen- u. Darmkatarrh (Kopfsch. herrührend vom Magen), Magen- u. Darmleiden, bei Verstopfung, Blähung, Hämorrhoiden, Leber- u. Gallenleiden; ausserdem beiläufig sofort den sogenannten Katsenjammer. — Bestandteile des Pulvers: Hitz. Zingib. pulv. 5.0, Bismuth. subnit. 20.0, Calc. carb. 10.0, Nair. sal. 10.0, Magnes. carb. 15.0, Natr. chlorat. 8.0, Carb. Tillas. sublt. pulv. 10.0, Gummi. arab. 10.0, Natr. bicarb. 40.0, Caster. albidus. 3.0. — Preis per Schachtel 1.50, 2 u. 3 Mk.

Zu beziehen durch die meisten Apotheken. Vorräthig Victoria-Apotheke, Wiesbaden. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Gratipoben u. Prospect m. 20 Pf. Marken durch Th. Lauser, Regensburg. 512/268

Prämirt mit goldener Medaille
Weltausstellung Paris 1900.

3453

Putze
nur mit
Globus
Putz
Extract

Hans Mertel

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft

30 Kirchgasse WIESBADEN Kirchgasse 30.

Uebnahme von Hotel- und Braut-Ausstattungen, sowie alle Herren- und Damenwäsche nach Maass unter Garantie 5703

für solide und elegante Ausführung zu realen Preisen.

Photogr. Atelier

Georg Schipper, Saalgasse 36,

empfiehlt sich unter Zusage vorzüglicher Ausführung bei vornehmendem Bedarf.

Preise: 1 Dtd. Visit Mk. 8.—, 1/2 Dtd. Visit Mk. 4.50, 1 Dtd. Cabinet Mk. 18.—, 1/2 Dtd. Cabinet Mk. 10.—, 3 Stück Cabinet Mk. —. 35 Proben von jeder Aufnahme 25

Gebrauchte Eisenröhren

zur Umzäunung und Wasserableitungen, stets vorräthig bei

Gebrüder Aldermann, Luisenstr. 41,

2118 Telefon 235.

Feinste Süßrahmbutter,

Mark: „Zurlet“, in unübertroffener Qualität, täglich frisch, liefert zum Tagespreise.

Central-Molkerei u. Molkereischule, Büchelberg

NB. Tüchtige Vertreter gesucht.

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,

Telephon No. 659

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung! Billigste Preise.

Alle Wagen in Tausch.

„Im Häusermeere“

der Grossstadt giebt es noch mehre kleine

Wie bekomme ich da meine Wäsche weiss?

„Wenn Sie mit Dr. Thompson's Seifenpulver Marke SCHWAN waschen, das ohne Bleiche und mähames Reiben blendende Wäsche giebt, um die Sie Welt beneidet.“

Pecher & Co. in Herford Nr. 40 in Wiesbaden.

Wenden (auch Käufer gefundener Artikel) aufsucht u. vertreibt

Technikum Sternberg i. Meckl.

Maschinenb.—Elekt.-Ing.—Techn.—Werkmstr.—Eingl. Kunst

Feinste Süssrahm-Tafelbutter. Beste Vollmilch.

Kaffeesahne! Schlagsahne!

Täglich frisch.

Wiesbadener Molkerei, Bleichstrasse 26.

Fernspr. 362.

Eigene Stallung! Das Milchvieh wird sorgfältig gefüttert und gepflegt und von dem Königl. Kreisthierarzt Herrn Dr. Kampmann regelmässig auf seinen Gesundheitszustand untersucht. 8533

August Weygandt,
8. Langgasse 8.

Schluss Ende März.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts
Laden-Einrichtung, Lüster, 3 Erkerlampen,
Hutständer.

8528

Empfehlungen.

Haarhaare, Treile,

alle Haarartikel em-
pfehlen 4117

Edelheimer, Rennergasse 10.

Engelhardt u. Vertimer-Ken,

errichtet wird gründlich er-
teilt. 38, 1 St. r. 8984

Tüchtige Bäckerin sucht

Stunden in und außer dem Hause
Bleichenstraße 4, 1 L. 8971

tüchtige Schneiderin

empfehlen sich in u. auß. dem Hause
Bleichenstraße 25, part. 0985

Wasche zum Sägen wird

angenehm. 8566

Bäckerin empf. sich in u. auß.

dem Hause. Zahnstr. 16, 3 713

Umzüge in der Stadt u.

über Land, so-
wie sonstiges Kollfuhwerk be-
sorgt billigst **Philipp Kinn,**

Selenenstraße 10, III. 8726

Umzüge

sowie Möbeltransporte jeder

Art besorgt pünktlich und billig

mittels Wagen und Kasse 8191

G. Bernhardt, Dohmerstraße 47.

Ausmessen u. Berechnen

von Neubauten besorgt rasch und

billig. 7164

W. H. Frick, Nothstr. 17.

Frau A. Stupe,

geprüfte Vertreterin des

Naturheilverfahrens.

Sprechstunden:

Nur Wochentags von 3-4 Uhr

Dambachthal 18, 2. 9006

Reelle Gelegenheit.

Große leistungsfähige, aus-
wärtige (holländische)

Möbel-Fabrik

liefert frochtfrei an zahlungs-
fähige Privatleute u. Beamte

Möbel jeglicher Art

Weiß-, Saut- u. Gold-

schmucke besorgt prompt und billig

Frau Ott, Sedanstr. 6, 1. 7128

Eiserne Fußmatten

aus verzinktem Spiraldraht, un-
verwundlich, elegantes Aussehen,

eine Probe für's Haus. 3 Stück

4.50 Mk. franko gegen Nachnahme

versandt. 3541

Otto Weber

in Vlettenberg (Westfalen.)

Möbeltransporte

per Federrolle in die Stadt u. über

Land, sowie sonst. Kollfuhwerk

wird billig besorgt. 4969

1900 Legehühner 1900

Frühbrut, starke gesunde u.

wetterfeste Thiere, gelbbraune

Italiener, tägliche Eierleger, bo-
liebige Farbe 14 Stück sammt

großem rassenrechten Hahn Mk.

23.50 franco jeder Bahnstation

unter Garantie für lebende An-
kunft, 10 Pfd. Korb speckfette,

frisch geschlachtete u. gerappte

Mastgänse, Enten od. Poularden

Mk. 4.80 franco, Gänsefedern,

neue, stiel u. staubfreie, feinst-

gelesene per Pfd. 4 Mk. 1.10,

feinste Gänsefedern per Pfd.

4 Mk. 3.—, bei Abnahme von

10 Pfd. franco und tollfrei.

M. Kaphan, Podwoczyzka,

via Oderberg i. Schl. 3711

Gut gerb. Möb. u. Handarb.

in Erzp. d. Lohmann, bis zu

verf.: Kollf. Betten 50 bis

150 Mk., Bettst. 16 bis 50,

Kleiderkasten u. Kuff. 21 bis 50,

Commod. 25-35, Küchensch. bef.

Bügelwäsche u. angen. Rezo-

stroße 42, Bdd. Manf. 9016

Umzüge, sowie Fuhren per

Federrolle besorgt

prompt und billig

Reininger, Röderstraße 25.

Massage-Unterricht

ertheilt unter

mäßigem Preise tüchtiger Masseur.

Rab. im Verlag. 9000

Wer leibt einem Arbeiter

200 Mk. gegen doppelte

Eichsch. auf 3-4 Mon. Off. a. d.

Erp. u. N. Z. 30. 8988

Unglückliche Frau bittet um ein

Darlehen,

30-50 Mk., zu ein. nütz. Zwed.

Wöchentliche Rückzahlung. 8992

Theilhaber

zur Verwertung von

la. Villenbatteries

gekauft. 8846

Off. u. B. H. 39 an die Erp.

Ankauf

von altem Eisen, Flaschen,

Papier, Lumpen, u. Metall.

Bei ständiger Beschaffung komme ins

Haus. **Sch. Still,**

Steingasse 7. 8132

Harzer Edelvoller,

seine Säger, wegen Aufgabe der

Jucht, sowie Fehr u. f. w. bill.

verk. Koffer Friedrich-Ring 8 bei

Geiselhardt. 8866

Kanarienvogel und Zucht-

weibchen

billig abgegeben

Eine Anzahl Pöfelmäschinen

und Dampfmäschinen billig zu

verkaufen. 2690

Wiesbaden, Bleichstraße 52.

Umzüge werden übernommen.

Röderstr. 3, 5. St. 8488

Papier, Schuhe, taufte Fuchs

Schmidtstr. 6, Bdd. d. R. 4551

Off. Kinderbett und kleiner

Amerikaner Ofen bill. z. verk.

8988 Bleichstraße 45, 1. St.

Abschließ zu kaufen gesucht.

Rab. Erp. 8907

Bleichenstr. 57, 2. St. Taunusstr. 43.

8978

Gut erl. Valerol bill. z. verk.

G. Baum, Herrschneider,

8883 Bleichstraße 2.

Kartoffeln

magnam bonum, gelbe Mänd-

chen liefert centnerweise frei Haus.

Otto Hufelbach,

Schwalbacherstr. 71. Teleph. 852.

Im

Schneiden von Stämmen

mittels

Horizontalgattersäge

empfehlen sich 7209

R. Gütler, Dohmerstraße 69.

Ein schöner Bernharden-

hund, reine Rasse, 1 Jahr alt,

zu verkaufen. 8541

Friedr. Gishbacher, Röderstr. 35

Ga. 5000 Geirabs-Bar.

jährl. weiße nach Auswahl u.

Seite u. Anpr. distr. reell. Mk. 4.

sende Adresse Fortuna 5, Cupen 40

Umzüge werden prompt u.

billig per Feder-

rolle besorgt. Befehlungen Bleichen-

straße 5, Bldsch. u. Kirchstraße 37.

8851

G. Engelhardt.

Altes Kupfer,

Weißing, Zinn u. Blei

kauft hier und nimmt in

Zaun 8679

P. J. Fliegen,

Kupferschmiederei.

37. Wengergasse 37.

Neuer Katalog

kammatlicher hygienischer

Bedarfsartikel versendet

postfrei. 3061

W. Krüger, Berlin S. W.

Indenstraße 95.

Billigste Bezugsquelle.

Kaiser-Panorama

Mauritiusstraße 3,

neben der Walhalla.

Jede Woche eine neue Reise!

Ausgestellt

vom 24. Febr. bis 2. März:

Das schöne Spanien.

Wanderung durch Sevilla.

Täglich geöffnet von Morgens 10

bis Abends 10 Uhr.

Eintritt 30 Pfg. Kinder 15 Pfg

Abonnement:

4 Reisen M. 1.—, 12 St. M. 2.75

Mädchen, welches bürgerlich

leben kann u. sich in der feineren

Küche weit. ausb. will, o. gegenst.

Bergut. gel. Kitter Hotel-Pension,

45 Taunusstraße 45. 9010

Ein 17- bis 18-jähriges reini.

Mädchen für Küchen u. Haus-

arbeit für gleich gesucht 9011

Gartenstraße 1.

Den geehrten Herrschaften und Fuhrhaltern die ergebene

Mittheilung, daß ich am hiesigen Plage eine

Wagen-Lackirerei

errichtet habe und halte mich für alle in dieses Fach ein-
schlagende Arbeiten bestens empfohlen.

Bei vorkommendem Bedarf um Ihre gefälligen Aufträge
bittend, zeichnet

Hochachtung

Heinrich Moll,

9036

Lehrstraße 12

Walhalla-Theater.

Wiesbaden

Beginn der 176/261

Frühjahrs

Variété-Saison:

1. März cr.

Glänzendes

Eröffnungs-Programm.

Israelitische Religionschule.

Zu der am Samstag, den 2. März, Nachmittags
3 Uhr, in der Schule auf dem Schulberg stattfindenden

Prüfung

beehre ich mich die geehrten Eltern und sonstige Angehörige
unserer Schüler ergebenst einzuladen.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt am 14. April,
Vormittags. 9038

Der Stadt- u. Bezirks-Rabbiner,

Dr. M. Silberstein.

Männer-Quartett Hilaria.

Morgen Samstag, den 2. März, nach der Probe

General-Versammlung.

Es ladet hierzu ein 9040 Der Vorstand.

Wildfang.

Sonntag, den 3. März, zur Nachfeier

Humoristisches Tanzfranzchen

unter gest. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Minnerturnhalle

unter gest. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Minnerturnhalle

unter gest. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Minnerturnhalle

unter gest. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Minnerturnhalle

unter gest. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Minnerturnhalle

unter gest. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Minnerturnhalle

unter gest. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Minnerturnhalle

unter gest. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Minnerturnhalle

unter gest. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Minnerturnhalle

unter gest. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Minnerturnhalle

unter gest. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Minnerturnhalle

unter gest. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Minnerturnhalle

unter gest. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Minnerturnhalle

unter gest. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Minnerturnhalle

unter gest. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Minnerturnhalle

unter gest. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Minnerturnhalle

unter gest. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Minnerturnhalle

unter gest. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Minnerturnhalle

unter gest. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Minnerturnhalle

unter gest. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Minnerturnhalle

Ph. Daus aus Mainz ein Concert, wofür die Mitwirkung der Concertfängerin Frau Anna Steeg von ebendort und des Herrn Fritz Gensel (Violine) gewonnen war. Auch diese Veranstaltung war erfreulicherweise gut besucht und fand freundliche Aufnahme. Der blinde Künstler leistete ganz Erfauliches. — In der Oper letzte Herr Wihl. Elsner aus Prag sein Gastspiel in zwei Partien der neuesten italienischen Schule mit vielem Erfolg fort. Er sang den „Canio“ aus dem „Bajazzo“ und den „Turiddu“ aus der „Cavalleria“, beide Partien in verständnisvoller, künstlerischer Weise.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 27. Februar.

Wer ist der Störenfried, der Gast oder der Wirth?

Am Abend des 16. September kam es in der Freileichen Wirthschaft in Ruppertsheim zu einer Scene. Der Wirth erhielt seine „Gäste“. Die Gäste wurden von ihm mit Gewalt aus dem Lokale vertrieben. Nach der Behauptung des Gasthalters hatten die Maurer Anton L. und Georg G. von Ruppertsheim nicht nur den Scandal verursacht, sondern waren auch die Hauptactoren gewesen. Sie hatten den Wirth zu Boden geworfen, geschlagen und mit Flaschen und Gläsern beworfen. Die angeblichen Excedenten behaupteten — sie brachten dafür auch mehrere Zeugen — kein Anderer als der Lokalhälter selbst sei der Störenfried. Einer von ihnen sei von ihm angegriffen worden, der Zweite sei, um den Frieden wieder herzustellen, dazwischen gesprungen. Von dem Wirth angefaßt, sei man zur Erde gefallen und zu guter Letzt seien die gesamten Gäste mit einem Prügel aus dem Lokale vertrieben worden. Vom Schöffengericht sind die beiden Maurer mit 4 resp. 3 Wochen Gefängnis bestraft

worden, die Berufungsinstanz sprach sie frei, ihre Schuld nicht hinlänglich erwiesen erachtend.

Eine Pflastergeschichte.

In Mittelheim wurde im August v. Js. auf der Haupt-Ortsstraße das Pflaster erneuert. Das war recht unangenehm, besonders für den Carousselbesitzer Heinrich L. aus Ober-Horstadt, welcher eines Nachmittags, auf der Fahrt von Rüdesheim nach Wiesbaden begriffen, mit seinem Wagen vor der gesperrten Straße erschien und trotz aller guten Worte nicht durchgelassen werden sollte. Die Straße war zwar schon fix und fertig, dieselbe war aber noch nicht abgenommen, und da fürchtete der Pflastermeister, daß vorher noch Beschädigungen am Pflaster angerichtet werden könnten. L. wandte sich zunächst beschwerdeführend an den Bürgermeister, dann telegraphisch an den Landrath. Alles aber half ihm nichts. Länger als 4 Stunden mußte er in Mittelheim verbleiben, bevor er auf Vorschlag des Bürgermeisters M. 3 in die Armenkassa zahlte und daraufhin die Erlaubnis zum Weiterfahren erhielt. Der Bürgermeister hatte, indem er von L. die 3 M. annahm, eine Handlung vorgenommen, wozu er durchaus nicht befugt war. An seinem nächsten Nachort richtete L. daher Beschwerden gleichzeitig an den Herrn Regierungspräsidenten und die Königl. Staatsanwaltschaft. In dem letzten Schreiben nannte er das Thun des Bürgermeisters eine Erpressung und stellte Strafantrag. Weil nun in einem Berichte, welchen der Bürgermeister an seine vorgesetzte Behörde erstattete, der Thatbestand unrichtig dargestellt war (in demselben soll von einer Beleidigung die Rede gewesen sein, die er durch die Entrichtung der 3 M. gestillt habe), wurde wider den Carousselbesitzer das Strafverfahren eingeleitet wegen vorsätzlich falscher Anschuldigung, nachdem sich jedoch der Thatbestand wie hier geschildert herausstellte, erfolgte seine Freisprechung unter Belastung der Staatskasse mit allen Kosten.

Handel und Verkehr.

Biehof-Marktbericht

für die Woche vom 21. bis 27. Februar 1901.

Viehart	Stückzahl	Qualität	Preis	von — bis	Einrichtung
Ochsen	98	I.	50 kg	68 — 70	
Kühe	128	II.	62 — 64		
Schweine	845	I.	56 — 58		
Kälber	440	II.	1 kg	1 10 — 1 16	Landmaß
Lamm	166	I.	1 kg	1 — 1 50	
Ferkel	—	II.	1 kg	1 32 — 1 40	

Wiesbaden, den 27. Februar 1901.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

* Wiesbaden, 28. Febr. Auf dem heutigen Fruchtmarkt sahen 100 kg Roggen — M. 15. — M. 16. — M. 17. — M. 18. — M. 19. — M. 20. — M. 21. — M. 22. — M. 23. — M. 24. — M. 25. — M. 26. — M. 27. — M. 28. — M. 29. — M. 30. — M. 31. — M. 32. — M. 33. — M. 34. — M. 35. — M. 36. — M. 37. — M. 38. — M. 39. — M. 40. — M. 41. — M. 42. — M. 43. — M. 44. — M. 45. — M. 46. — M. 47. — M. 48. — M. 49. — M. 50. — M. 51. — M. 52. — M. 53. — M. 54. — M. 55. — M. 56. — M. 57. — M. 58. — M. 59. — M. 60. — M. 61. — M. 62. — M. 63. — M. 64. — M. 65. — M. 66. — M. 67. — M. 68. — M. 69. — M. 70. — M. 71. — M. 72. — M. 73. — M. 74. — M. 75. — M. 76. — M. 77. — M. 78. — M. 79. — M. 80. — M. 81. — M. 82. — M. 83. — M. 84. — M. 85. — M. 86. — M. 87. — M. 88. — M. 89. — M. 90. — M. 91. — M. 92. — M. 93. — M. 94. — M. 95. — M. 96. — M. 97. — M. 98. — M. 99. — M. 100. — M. 101. — M. 102. — M. 103. — M. 104. — M. 105. — M. 106. — M. 107. — M. 108. — M. 109. — M. 110. — M. 111. — M. 112. — M. 113. — M. 114. — M. 115. — M. 116. — M. 117. — M. 118. — M. 119. — M. 120. — M. 121. — M. 122. — M. 123. — M. 124. — M. 125. — M. 126. — M. 127. — M. 128. — M. 129. — M. 130. — M. 131. — M. 132. — M. 133. — M. 134. — M. 135. — M. 136. — M. 137. — M. 138. — M. 139. — M. 140. — M. 141. — M. 142. — M. 143. — M. 144. — M. 145. — M. 146. — M. 147. — M. 148. — M. 149. — M. 150. — M. 151. — M. 152. — M. 153. — M. 154. — M. 155. — M. 156. — M. 157. — M. 158. — M. 159. — M. 160. — M. 161. — M. 162. — M. 163. — M. 164. — M. 165. — M. 166. — M. 167. — M. 168. — M. 169. — M. 170. — M. 171. — M. 172. — M. 173. — M. 174. — M. 175. — M. 176. — M. 177. — M. 178. — M. 179. — M. 180. — M. 181. — M. 182. — M. 183. — M. 184. — M. 185. — M. 186. — M. 187. — M. 188. — M. 189. — M. 190. — M. 191. — M. 192. — M. 193. — M. 194. — M. 195. — M. 196. — M. 197. — M. 198. — M. 199. — M. 200. — M. 201. — M. 202. — M. 203. — M. 204. — M. 205. — M. 206. — M. 207. — M. 208. — M. 209. — M. 210. — M. 211. — M. 212. — M. 213. — M. 214. — M. 215. — M. 216. — M. 217. — M. 218. — M. 219. — M. 220. — M. 221. — M. 222. — M. 223. — M. 224. — M. 225. — M. 226. — M. 227. — M. 228. — M. 229. — M. 230. — M. 231. — M. 232. — M. 233. — M. 234. — M. 235. — M. 236. — M. 237. — M. 238. — M. 239. — M. 240. — M. 241. — M. 242. — M. 243. — M. 244. — M. 245. — M. 246. — M. 247. — M. 248. — M. 249. — M. 250. — M. 251. — M. 252. — M. 253. — M. 254. — M. 255. — M. 256. — M. 257. — M. 258. — M. 259. — M. 260. — M. 261. — M. 262. — M. 263. — M. 264. — M. 265. — M. 266. — M. 267. — M. 268. — M. 269. — M. 270. — M. 271. — M. 272. — M. 273. — M. 274. — M. 275. — M. 276. — M. 277. — M. 278. — M. 279. — M. 280. — M. 281. — M. 282. — M. 283. — M. 284. — M. 285. — M. 286. — M. 287. — M. 288. — M. 289. — M. 290. — M. 291. — M. 292. — M. 293. — M. 294. — M. 295. — M. 296. — M. 297. — M. 298. — M. 299. — M. 300. — M. 301. — M. 302. — M. 303. — M. 304. — M. 305. — M. 306. — M. 307. — M. 308. — M. 309. — M. 310. — M. 311. — M. 312. — M. 313. — M. 314. — M. 315. — M. 316. — M. 317. — M. 318. — M. 319. — M. 320. — M. 321. — M. 322. — M. 323. — M. 324. — M. 325. — M. 326. — M. 327. — M. 328. — M. 329. — M. 330. — M. 331. — M. 332. — M. 333. — M. 334. — M. 335. — M. 336. — M. 337. — M. 338. — M. 339. — M. 340. — M. 341. — M. 342. — M. 343. — M. 344. — M. 345. — M. 346. — M. 347. — M. 348. — M. 349. — M. 350. — M. 351. — M. 352. — M. 353. — M. 354. — M. 355. — M. 356. — M. 357. — M. 358. — M. 359. — M. 360. — M. 361. — M. 362. — M. 363. — M. 364. — M. 365. — M. 366. — M. 367. — M. 368. — M. 369. — M. 370. — M. 371. — M. 372. — M. 373. — M. 374. — M. 375. — M. 376. — M. 377. — M. 378. — M. 379. — M. 380. — M. 381. — M. 382. — M. 383. — M. 384. — M. 385. — M. 386. — M. 387. — M. 388. — M. 389. — M. 390. — M. 391. — M. 392. — M. 393. — M. 394. — M. 395. — M. 396. — M. 397. — M. 398. — M. 399. — M. 400. — M. 401. — M. 402. — M. 403. — M. 404. — M. 405. — M. 406. — M. 407. — M. 408. — M. 409. — M. 410. — M. 411. — M. 412. — M. 413. — M. 414. — M. 415. — M. 416. — M. 417. — M. 418. — M. 419. — M. 420. — M. 421. — M. 422. — M. 423. — M. 424. — M. 425. — M. 426. — M. 427. — M. 428. — M. 429. — M. 430. — M. 431. — M. 432. — M. 433. — M. 434. — M. 435. — M. 436. — M. 437. — M. 438. — M. 439. — M. 440. — M. 441. — M. 442. — M. 443. — M. 444. — M. 445. — M. 446. — M. 447. — M. 448. — M. 449. — M. 450. — M. 451. — M. 452. — M. 453. — M. 454. — M. 455. — M. 456. — M. 457. — M. 458. — M. 459. — M. 460. — M. 461. — M. 462. — M. 463. — M. 464. — M. 465. — M. 466. — M. 467. — M. 468. — M. 469. — M. 470. — M. 471. — M. 472. — M. 473. — M. 474. — M. 475. — M. 476. — M. 477. — M. 478. — M. 479. — M. 480. — M. 481. — M. 482. — M. 483. — M. 484. — M. 485. — M. 486. — M. 487. — M. 488. — M. 489. — M. 490. — M. 491. — M. 492. — M. 493. — M. 494. — M. 495. — M. 496. — M. 497. — M. 498. — M. 499. — M. 500. — M. 501. — M. 502. — M. 503. — M. 504. — M. 505. — M. 506. — M. 507. — M. 508. — M. 509. — M. 510. — M. 511. — M. 512. — M. 513. — M. 514. — M. 515. — M. 516. — M. 517. — M. 518. — M. 519. — M. 520. — M. 521. — M. 522. — M. 523. — M. 524. — M. 525. — M. 526. — M. 527. — M. 528. — M. 529. — M. 530. — M. 531. — M. 532. — M. 533. — M. 534. — M. 535. — M. 536. — M. 537. — M. 538. — M. 539. — M. 540. — M. 541. — M. 542. — M. 543. — M. 544. — M. 545. — M. 546. — M. 547. — M. 548. — M. 549. — M. 550. — M. 551. — M. 552. — M. 553. — M. 554. — M. 555. — M. 556. — M. 557. — M. 558. — M. 559. — M. 560. — M. 561. — M. 562. — M. 563. — M. 564. — M. 565. — M. 566. — M. 567. — M. 568. — M. 569. — M. 570. — M. 571. — M. 572. — M. 573. — M. 574. — M. 575. — M. 576. — M. 577. — M. 578. — M. 579. — M. 580. — M. 581. — M. 582. — M. 583. — M. 584. — M. 585. — M. 586. — M. 587. — M. 588. — M. 589. — M. 590. — M. 591. — M. 592. — M. 593. — M. 594. — M. 595. — M. 596. — M. 597. — M. 598. — M. 599. — M. 600. — M. 601. — M. 602. — M. 603. — M. 604. — M. 605. — M. 606. — M. 607. — M. 608. — M. 609. — M. 610. — M. 611. — M. 612. — M. 613. — M. 614. — M. 615. — M. 616. — M. 617. — M. 618. — M. 619. — M. 620. — M. 621. — M. 622. — M. 623. — M. 624. — M. 625. — M. 626. — M. 627. — M. 628. — M. 629. — M. 630. — M. 631. — M. 632. — M. 633. — M. 634. — M. 635. — M. 636. — M. 637. — M. 638. — M. 639. — M. 640. — M. 641. — M. 642. — M. 643. — M. 644. — M. 645. — M. 646. — M. 647. — M. 648. — M. 649. — M. 650. — M. 651. — M. 652. — M. 653. — M. 654. — M. 655. — M. 656. — M. 657. — M. 658. — M. 659. — M. 660. — M. 661. — M. 662. — M. 663. — M. 664. — M. 665. — M. 666. — M. 667. — M. 668. — M. 669. — M. 670. — M. 671. — M. 672. — M. 673. — M. 674. — M. 675. — M. 676. — M. 677. — M. 678. — M. 679. — M. 680. — M. 681. — M. 682. — M. 683. — M. 684. — M. 685. — M. 686. — M. 687. — M. 688. — M. 689. — M. 690. — M. 691. — M. 692. — M. 693. — M. 694. — M. 695. — M. 696. — M. 697. — M. 698. — M. 699. — M. 700. — M. 701. — M. 702. — M. 703. — M. 704. — M. 705. — M. 706. — M. 707. — M. 708. — M. 709. — M. 710. — M. 711. — M. 712. — M. 713. — M. 714. — M. 715. — M. 716. — M. 717. — M. 718. — M. 719. — M. 720. — M. 721. — M. 722. — M. 723. — M. 724. — M. 725. — M. 726. — M. 727. — M. 728. — M. 729. — M. 730. — M. 731. — M. 732. — M. 733. — M. 734. — M. 735. — M. 736. — M. 737. — M. 738. — M. 739. — M. 740. — M. 741. — M. 742. — M. 743. — M. 744. — M. 745. — M. 746. — M. 747. — M. 748. — M. 749. — M. 750. — M. 751. — M. 752. — M. 753. — M. 754. — M. 755. — M. 756. — M. 757. — M. 758. — M. 759. — M. 760. — M. 761. — M. 762. — M. 763. — M. 764. — M. 765. — M. 766. — M. 767. — M. 768. — M. 769. — M. 770. — M. 771. — M. 772. — M. 773. — M. 774. — M. 775. — M. 776. — M. 777. — M. 778. — M. 779. — M. 780. — M. 781. — M. 782. — M. 783. — M. 784. — M. 785. — M. 786. — M. 787. — M. 788. — M. 789. — M. 790. — M. 791. — M. 792. — M. 793. — M. 794. — M. 795. — M. 796. — M. 797. — M. 798. — M. 799. — M. 800. — M. 801. — M. 802. — M. 803. — M. 804. — M. 805. — M. 806. — M. 807. — M. 808. — M. 809. — M. 810. — M. 811. — M. 812. — M. 813. — M. 814. — M. 815. — M. 816. — M. 817. — M. 818. — M. 819. — M. 820. — M. 821. — M. 822. — M. 823. — M. 824. — M. 825. — M. 826. — M. 827. — M. 828. — M. 829. — M. 830. — M. 831. — M. 832. — M. 833. — M. 834. — M. 835. — M. 836. — M. 837. — M. 838. — M. 839. — M. 840. — M. 841. — M. 842. — M. 843. — M. 844. — M. 845. — M. 846. — M. 847. — M. 848. — M. 849. — M. 850. — M. 851. — M. 852. — M. 853. — M. 854. — M. 855. — M. 856. — M. 857. — M. 858. — M. 859. — M. 860. — M. 861. — M. 862. — M. 863. — M. 864. — M. 865. — M. 866. — M. 867. — M. 868. — M. 869. — M. 870. — M. 871. — M. 872. — M. 873. — M. 874. — M. 875. — M. 876. — M. 877. — M. 878. — M. 879. — M. 880. — M. 881. — M. 882. — M. 883. — M. 884. — M. 885. — M. 886. — M. 887. — M. 888. — M. 889. — M. 890. — M. 891. — M. 892. — M. 893. — M. 894. — M. 895. — M. 896. — M. 897. — M. 898. — M. 899. — M. 900. — M. 901. — M. 902. — M. 903. — M. 904. — M. 905. — M. 906. — M. 907. — M. 908. — M. 909. — M. 910. — M. 911. — M. 912. — M. 913. — M. 914. — M. 915. — M. 916. — M. 917. — M. 918. — M. 919. — M. 920. — M. 921. — M. 922. — M. 923. — M. 924. — M. 925. — M. 926. — M. 927. — M. 928. — M. 929. — M. 930. — M. 931. — M. 932. — M. 933. — M. 934. — M. 935. — M. 936. — M. 937. — M. 938. — M. 939. — M. 940. — M. 941. — M. 942. — M. 943. — M. 944. — M. 945. — M. 946. — M. 947. — M. 948. — M. 949. — M. 950. — M. 951. — M. 952. — M. 953. — M. 954. — M. 955. — M. 956. — M. 957. — M. 958. — M. 959. — M. 960. — M. 961. — M. 962. — M. 963. — M. 964. — M. 965. — M. 966. — M. 967. — M. 968. — M. 969. — M. 970. — M. 971. — M. 972. — M. 973. — M. 974. — M. 975. — M. 976. — M. 977. — M. 978. — M. 979. — M. 980. — M. 981. — M. 982. — M. 983. — M. 984. — M. 985. — M. 986. — M. 987. — M. 988. — M. 989. — M. 990. — M. 991. — M. 992. — M. 993. — M. 994. — M. 995. — M. 996. — M. 997. — M. 998. — M. 999. — M. 1000. — M. 1001. — M. 1002. — M. 1003. — M. 1004. — M. 1005. — M. 1006. — M. 1007. — M. 1008. — M. 1009. — M. 1010. — M. 1011. — M. 1012. — M. 1013. — M. 1014. — M. 1015. — M. 1016. — M. 1017. — M. 1018. — M. 1019. — M. 1020. — M. 1021. — M. 1022. — M. 1023. — M. 1024. — M. 1025. — M. 1026. — M. 1027. — M. 1028. — M. 1029. — M. 1030. — M. 1031. — M. 1032. — M. 1033. — M. 1034. — M. 1035. — M. 1036. — M. 1037. — M. 1038. — M. 1039. — M. 1040. — M. 1041. — M. 1042. — M. 1043. — M. 1044. — M. 1045. — M. 1046. — M. 1047. — M. 1048. — M. 1049. — M. 1050. — M. 1051. — M. 1052. — M. 1053. — M. 1054. — M. 1055. — M. 1056. — M. 1057. — M. 1058. — M. 1059. — M. 1060. — M. 1061. — M. 1062. — M. 1063. — M. 1064. — M. 1065. — M. 1066. — M. 1067. — M. 1068. — M. 1069. — M. 1070. — M. 1071. — M. 1072. — M. 1073. — M. 1074. — M. 1075. — M. 1076. — M. 1077. — M. 1078. — M. 1079. — M. 1080. — M. 1081. — M. 1082. — M. 1083. — M. 1084. — M. 1085. — M. 1086. — M. 1087. — M. 1088. — M. 1089. — M. 1090. — M. 1091. — M. 1092. — M. 1093. — M. 1094. — M. 1095. — M. 1096. — M. 1097. — M. 1098. — M. 1099. — M. 1100. — M. 1101. — M. 1102. — M. 1103. — M. 1104. — M. 1105. — M. 1106. — M. 1107. — M. 1108. — M. 1109. — M. 1110. — M. 1111. — M. 1112. — M. 1113. — M. 1114. — M. 1115. — M. 1116. — M. 1117. — M. 1118. — M. 1119. — M. 1120. — M. 1121. — M. 1122. — M. 1123. — M. 1124. — M. 1125. — M. 1126. — M. 1127. — M. 1128. — M. 1129. — M. 1130. — M. 1131. — M. 1132. — M. 1133. — M. 1134. — M. 1135. — M. 1136. — M. 1137. — M. 1138. — M. 1139. — M. 1140. — M. 1141. — M. 1142. — M. 1143. — M. 1144. — M. 1145. — M. 1146. — M. 1147. — M. 1148. — M. 1149. — M. 1150. — M. 1151. — M. 1152. — M. 1153. — M. 1154. — M. 1155. — M. 1156. — M. 1157. — M. 1158. — M. 1159. — M. 1160. — M. 1161. — M. 1162. — M. 1163. — M. 1164. — M. 1165. — M. 1166. — M. 1167. — M. 1168. — M. 1169. — M. 1170. — M. 1171. — M. 1172. — M. 1173. — M. 1174. — M. 1175. — M. 1176. — M. 1177. — M. 1178. — M. 1179. — M. 1180. — M. 1181. — M. 1182. — M. 1183. — M. 1184. — M. 1185. — M. 1186. — M. 1187. — M. 1188. — M. 1189. — M. 1190. — M. 1191. — M. 1192. — M. 1193. — M. 1194. — M. 1195. — M. 1196. — M. 1197. — M. 1198. — M. 1199. — M. 1200. — M. 1201. — M. 1202. — M. 1203. — M. 1204. — M. 1205. — M. 1206. — M. 1207. — M. 1208. — M. 1209. — M. 1210. — M. 1211. — M. 1212. — M. 1213. — M. 1214. — M. 1215. — M. 1216. — M. 1217. — M. 1218. — M. 1219. — M. 1220. — M. 1221. — M. 1222. — M. 1223. — M. 1224. — M. 1225. — M. 1226. — M. 1227. — M. 1228. — M. 1229. — M. 1230. — M. 1231. — M. 1232. — M. 1233. — M. 1234. — M. 1235. — M. 1236. — M. 1237. — M. 1238. — M. 1239. — M. 1240. — M. 1241. — M. 1242. — M. 1243. — M. 1244. — M. 1245. — M. 1246. — M. 1247. — M. 1248. — M. 1249. — M. 1250. — M. 1251. — M. 1252. — M. 1253. — M. 1254. — M. 1255. — M. 1256. — M. 1257. — M. 1258. — M. 1259. — M. 1260. — M. 1261. — M. 1262. — M. 1263. — M. 1264. — M. 1265. — M. 1266. — M. 1267. — M. 1268. — M. 1269. — M. 1270. — M. 1271. — M. 1272. — M. 1273. — M. 1274. — M. 1275. — M. 1276. — M. 1277. — M. 1278. — M. 1279. — M. 1280. — M. 1281. — M. 1282. — M. 1283. — M. 1284. — M. 1285. — M. 1286. — M. 1287. — M. 1288. — M. 1289. — M. 1290. — M. 1291. — M. 1292. — M. 12